

HANDWERK

IN BERLIN

2 – 2020



Handwerkskammer
Berlin

JAHRESBERICHT
Bilanz & Ausblick





* Aktion für Mercedes-Benz Neu- und Lagerfahrzeuge Sprinter, Vito und Citan (Editions- und Sondermodelle ausgeschlossen), gültig bei Bestellung bis 30.06.2020. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden: Sprinter Kastenwagen 211 CDI kompakt**, Hubraum: 2.143 cm³, 84 kW, Diesel. Listenpreis abzgl. Nachlass, zzgl. lokaler Überführungskosten: 20.302,64 €; Anzahlung: 3.857,50 €; Gesamtbetrag: 20.302,64 €; Laufzeit: 48 Monate; Sollzins, gebunden, p. a.: 0,00%; Schlussrate: 1.150,71 €; 48 mtl. Raten à 399,00 €. Alle Preise zzgl. gesetzlich geltender USt.

** Kraftstoffverbrauch Sprinter Kastenwagen 211 CDI kompakt innerorts/außerorts/kombiniert: 8,8/7,1/7,7 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 204 g/km. Die angegebenen Werte sind die ermittelten „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr. 1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Als Bemessungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer kann ein höherer Wert maßgeblich sein.

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Ihr geht voran. Wir bringen euch weiter.

Das Macherpaket von Mercedes-Benz Transporter. Mit vielen attraktiven Finanzierungs- und Leasingangeboten. Jetzt mehr erfahren unter: [mercedes-benz.de/macherpaket](https://www.mercedes-benz.de/macherpaket)

Mercedes-Benz



„ Der solide Grad der Digitalisierung in der Handwerkskammer hat unsere Handlungsfähigkeit in der Krise gesichert.



Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

Foto: Marie Stagemann

Zukunftsaufgaben angehen

Nach achtwöchigem Lockdown ist das gesamte Handwerk seit dem 11. Mai 2020 – zumindest formal – wieder komplett einsatzfähig. Die Gratwanderung zwischen Gesundheitsschutz und wirtschaftlicher Aktivität hingegen geht weiter.

Das bedeutet neue Herausforderungen in vielen Gewerken. Selbst jene, die laut der Corona-Eindämmungsmaßnahmen arbeiten dürfen, werden auf andere Art ausgebremst: Kunden stornieren Aufträge, Mitarbeitende stehen wegen Krankheit oder der derzeit eingeschränkten Kinderbetreuung nicht zur Verfügung. Oder durch die notwendigen Hygienemaßnahmen ist nur die halbe Besetzung erlaubt.

Aufwendige Hygienekonzepte und Materialien belasten zusätzlich nicht nur die Kasse, sondern kosten auch Zeit. Wenn dann aufgrund der wichtigen strengen Abstandsregelung weniger Kunden als bisher gleichzeitig bedient werden dürfen, wird dies mit Umsatzverlusten einhergehen.

Wie dringlich eine arbeitsfähige Kammer in Krisenzeiten ist, zeigt sich an den Tausenden Anrufen von Betriebsinhaberinnen und -inhabern sowie dem „Run“ auf unsere Webseite, wo tagesaktuelle Informationen zu den Unterstützungsangeboten der Handwerkskammer, Hinweise zu Finanzhilfen, Krediten und Steuererstattungen, Maßnahmenverordnungen und konkreten betrieblichen Handlungsemp-

fehlungen zu finden sind. Neben einem immensen Informationsbedarf war und ist viel Sorge und Verunsicherung bei Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern herauszuhören, und zwar nicht nur wegen wegbrechender Umsätze, sondern auch hinsichtlich der Verantwortung um Auszubildende und Belegschaft. Viele Ihrer Fragen und Sorgen konnten wir in regelmäßigen Videokonferenzen und Telefonaten, unter anderem mit dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, und den Berliner Senatorinnen und Senatoren, thematisieren.

Der solide Grad an Digitalisierung in der Handwerkskammer Berlin hat uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage versetzt, stets – auch aus dem Homeoffice heraus – handlungsfähig zu bleiben und unsere Mitglieder ad hoc mit den wichtigsten Nachrichten zu versorgen. So wurde unsere Telefonzentrale personell um ein Vielfaches an Beraterinnen und Beratern aufgestockt, so dass lange Warteschleifen vermieden werden konnten.

In einer Befragung der Handwerkskammer Berlin unter ihren Mitgliedsbetrieben gingen schon im März 46 Prozent davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern wird. Das Handwerk ist eine wichtige Säule in der Stadt; das sollte die Politik angesichts der Krisenbewältigung weiterhin im Blick behalten, zumal es in vielen Bereichen nicht

möglich sein wird, die durch den Corona-bedingten Stillstand verlorenen Aufträge nachzuholen: Handwerker/-innen aus den Bereichen Messebau und Tischlerei werden im Veranstaltungsbereich weiterhin keine Aufträge generieren können, Fotografen noch auf lange Sicht auf Großveranstaltungen warten, oder Zahntechniker, die von Zahnärzten im Notdienst-Modus kaum Aufträge erhalten. Nicht zu vergessen das Friseur- und Kosmetikerhandwerk, die einen Totalausfall verzeichnen mussten, Bäckereien und Konditoreien, die vom Stillstand der Gastronomie betroffen waren. Und selbst das Bau- und Ausbaugewerbe, das aktuell noch alte Aufträge abarbeiten kann, muss sich um Materiallieferungen sorgen. Besonders brisant: Die einem Shutdown nahekommenden Engpässe in den Bezirksverwaltungen, wo Bauanträge, Ausschreibungen oder Rechnungen nur noch eingeschränkt bearbeitet wurden.

Neben Klinikpersonal und zahlreichen Handwerken wurde auch die Handwerkskammer Berlin in die Liste der systemrelevanten Einrichtungen zur „Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens“ aufgenommen. Dieser Zukunftsaufgabe werden wir uns auch nach der Pandemie mit aller Kraft widmen. Gemeinsam mit Ihnen, den Menschen im Berliner Handwerk.

Carola Zarth



Die Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin tagt zweimal im Jahr. Ihr gehören 57 Mitglieder an, 38 Arbeitgeber/-innen und 19 Arbeitnehmer/-innen.



Weltrekord: Berliner Stuckateure zogen einen 104,27 Meter langen Stab und schafften es ins Guinnessbuch der Rekorde

Inhaltsübersicht

3 EDITORIAL

Zukunftsaufgaben angehen..... 3

6 BERLINER HANDWERK

Zahlen und Fakten..... 6

8 KONZEPTE IN DER KRISE

Schnell informiert per Newsletter..... 8

Krise bewältigen: Mit neuen Konzepten durch die Pandemie..... 10

Liquiditätshilfen..... 11

Dienstleistung & Beratung: Gemeinsam Lösungen finden..... 12

Digitalisierung..... 16

18 HANDWERKSWIRTSCHAFT

Mietendeckel 18

Aktionsprogramm Handwerk 2021–2023 19

Luftreinhalteplan und Dieserverbote..... 21

26 BILDUNG UND FACHKRÄFTE

Konzepte gegen Ausbildungsabbrüche..... 28

Gesellen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen..... 29

Projekte..... 32

34 KOMMUNIKATION & IMAGE

Pressearbeit..... 34

Magazin HANDWERK IN BERLIN..... 34

Imagekampagne des Handwerks 34



Mundschutz statt Werbebanner: Khaled Agiba und Fritz Naumann (r.) haben eine Marktnische in der Krise erschlossen.

10



Überlassen Sie

das uns!

Professionelle Entsorgungslösungen für:

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)

Günstige Pauschalpreise für Umleerbehälter von 240 l bis 5,5 cbm. Anfragen direkt über die Homepage.



seit 1921
- Entsorgungsfachbetrieb -

Montanstraße 17-21 | 13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

bartscherer@bartscherer-recycling.de
www.bartscherer-recycling.de

36 SELBSTVERWALTUNG DES HANDWERKS

Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung..... 36

41 EHRENAMT & SOZIALES ENGAGEMENT

Prüfungsausschüsse.....41
Berliner Schulpate.....41
Arbeitskreise beraten Fachgremien..... 42

44 SCHLAGLICHTER

Rückblick auf das Handwerksjahr 2019..... 44

46 SERVICE

Wir gratulieren 46



ZAHLEN & FAKTEN

Berliner Handwerk

Am 16. März 2020 begannen die Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus mit drastischen Einschränkungen auch für das Berliner Handwerk. Geschäfte wurden geschlossen, Aufträge storniert, Arbeitskräfte standen und stehen teilweise nicht zur Verfügung.

Der Geschäftsklimaindex des Berliner Handwerks – der als Stimmungsindikator sowohl die aktuellen Einschätzungen der Geschäftsergebnisse der letzten sechs Monate als auch die Erwartungen der Betriebe für die kommenden sechs Monate einschließt – ist im Zuge der Auswirkungen der Corona-Krise um 19 auf 111 Punkte gefallen. Prominentes Beispiel: Lieferengpässe und fehlende Fachkräfte durch Einreise-Beschränkungen und Quarantäne-Vorgaben lassen den Bau am Humboldt Forum ins Stocken geraten.

Im Bereich der Handwerke für den privaten Bedarf führten Geschäftsschließungen bereits zu einem unvorhersehbaren Totalaus-

fall der Nachfrage und demzufolge zu Null-Umsatz. Besonders betroffen: Friseure und Kosmetiker. Im Gesundheitsgewerbe keimte noch 2019 Hoffnung auf, nachdem die Stimmung in den letzten Jahren immer durch ein ständiges Auf und Ab gekennzeichnet war, aber die Pandemie setzte auch dieser Branche zu.

Das Baugewerbe und die Handwerke aus dem gewerblichen Bedarf profitieren noch davon, dass ihre Auftragsbücher gut gefüllt sind. In ihren Erwartungshaltungen macht sich aber ebenfalls eine zunehmende Verunsicherung bemerkbar. Am besten ist die Stimmung im Nahrungsmittelgewerbe. Trotz komplizierter Bedingungen erfreuen sie sich einer guten Nachfrage und blicken hoffnungsvoll auf die kommenden sechs Monate.

Dies und weitere Ergebnisse gehen aus der Frühjahrs-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Berlin hervor, bei der im März 2020 insgesamt 2440 Betriebe des Berliner Hand-

werks angeschrieben wurden; 650 Betriebe haben sich an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Quote von 26,6 Prozent.

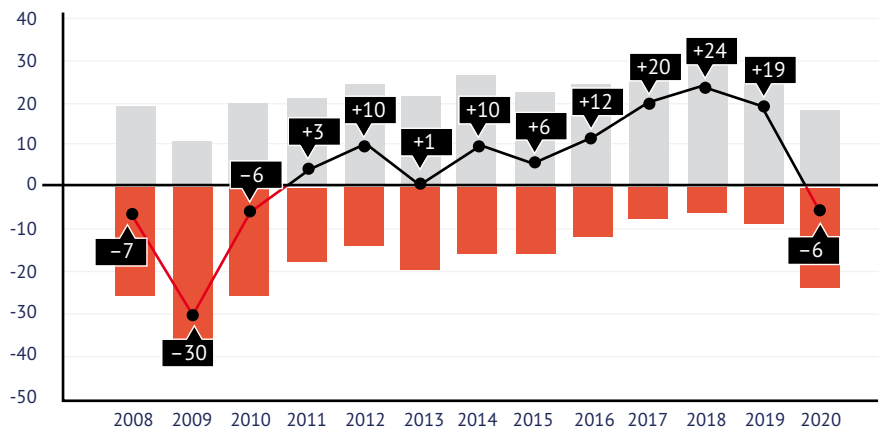
Zwar rechnen noch 18 Prozent der Betriebe mit besseren Geschäften als zu Beginn des Jahres, aber der Anteil derer, die eher von einer Verschlechterung ausgehen, ist von neun auf 24 Prozent angewachsen. Das Übergewicht der pessimistischen gegenüber den optimistischen Urteilen rutscht in den Minusbereich. Der Saldo liegt nun mit sechs Punkten im Minus, ein Absturz um 25 Zähler.

Geschäftserwartungen

Ein Blick auf die Rückmeldungen der Betriebe, die nach dem 16. März geantwortet haben, zeigt, dass nur noch jeder achte Betrieb zuversichtlich auf die kommenden sechs Monate blickt. 46 Prozent gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage verschlechtern wird.

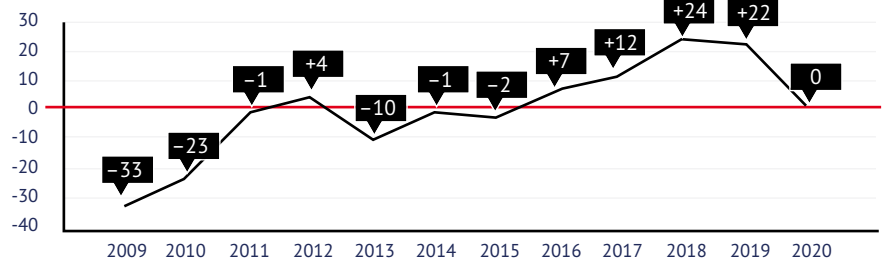


Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate



Saldo aus positiven und negativen Meldungen der Betriebe
Ergebnisse der jeweiligen Frühjahrsbefragung

Saldo zur Entwicklung der aktuellen Auftragseingänge/Nachfrage



Saldo aus positiven und negativen Meldungen der Betriebe
Ergebnisse der jeweiligen Frühjahrsbefragung

Praktisch keine Handwerksbranche konnte sich der sinkenden Nachfrage entziehen, wenngleich die Auswirkungen nicht in allen Bereichen zeitnah zu spüren waren, aber in den kommenden Wochen werden sie das Handwerk noch sehr viel deutlicher treffen.

Insgesamt berichtete jeder Vierte von einer guten und auch jeder Vierte von einer schlechten Nachfrage nach seinen Produkten und Dienstleistungen. Für jeden zweiten Betrieb war sie zufriedenstellend. Damit steht erst einmal ein Gleichgewicht von gestiegenen und gesunkenen Meldungen zu Buche. Tatsache ist jedoch auch, dass der Saldo 22 Punkte verliert im Vergleich zum Frühjahr 2019.

Die Lage ist ernst. Das zeigt die Abbildung „Auslastung der Produktions- und Dienstleistungskapazitäten“.

Den vollständigen Konjunkturbericht finden Sie unter www.hwk-berlin.de.

Auslastung der Produktions- und Dienstleistungskapazitäten nach Betriebsgrößen



Saldo aus positiven und negativen Meldungen der Betriebe
Ergebnisse der jeweiligen Frühjahrsbefragung

Schnell informiert per Newsletter

Sie haben Fragen?

Wir informieren Sie auch per Newsletter. Anmelden auf:
www.hwk-berlin.de
 Rubrik Service-Center,
 Newsletter

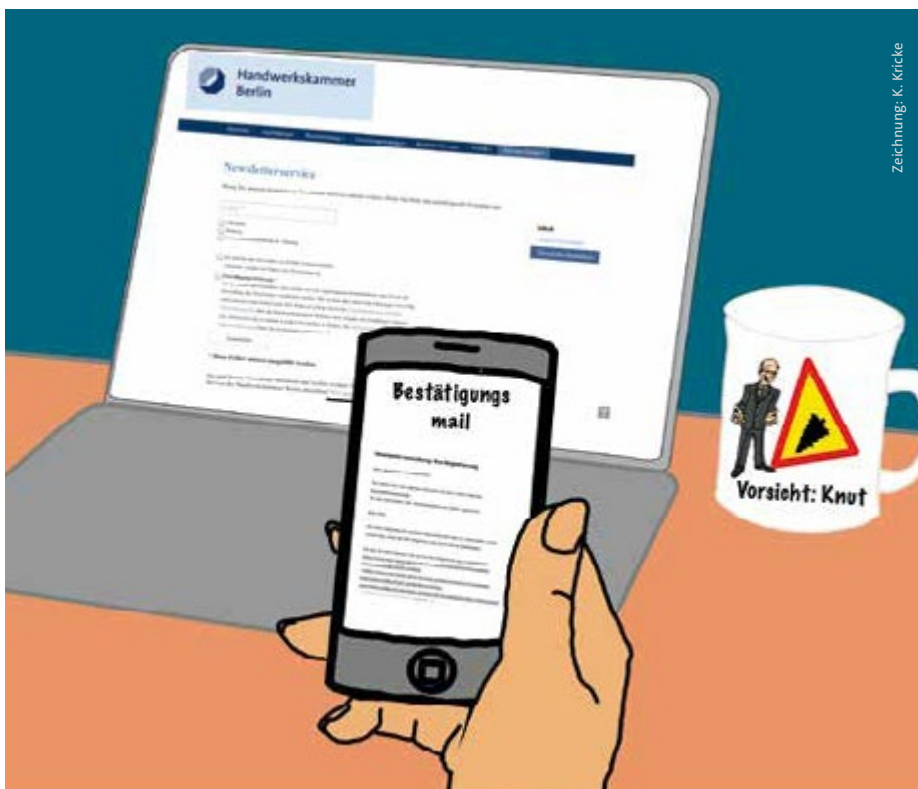
In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind aktuelle Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen nützlich. Vor allem, wenn es um Sie und Ihr Unternehmen geht. Mit dem Newsletter AKTUELLES der Handwerkskammer Berlin bleiben Sie immer auf dem Laufenden.

Gerade jetzt, während der COVID-19-Pandemie, informieren wir Sie per Mail rund um die Maßnahmen und Verordnungen des Landes Berlin zur Gesundheits- und Hygienestrategie, zu Regelungen für Verkaufsstellen und Ladengeschäfte, zu Kurzarbeit oder Grenzschließungen. Sie erhalten Hinweise auf Liquiditätshilfen wie Zuschussprogramme, Schnellkredite beziehungsweise Steuererleichterungen. Der Newsletter AKTUELLES der Handwerkskammer ist ein praxisorientierter Service, der Unternehmer bedarfsgerecht mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Informationen versorgt.

Lassen Sie ihn sich einfach per E-Mail zusenden, schnell und unkompliziert. Darin finden sich auch Links zu wichtigen Hinweisen der Investitionsbank Berlin, der Senatsverwaltungen oder Arbeitsagenturen. Das alles gibt es natürlich kostenfrei.

Anmelden bei hwk-berlin.de

Sie möchten unseren Newsletter abonnieren? Tragen Sie dafür unter www.hwk-berlin.de, Rubrik Service-Center, Ihre E-Mail-Adresse in den Verteiler ein und wir schicken Ihnen die Informationen regelmäßig zu.



Zeichnung: K. Kricke

Sicheres zweistufiges Verfahren

Die Anmeldung erfolgt in einem sicheren zweistufigen Verfahren (Double-Opt-in-Verfahren), das eine missbräuchliche Anmeldung verhindert. Wer sich angemeldet hat, erhält unmittelbar danach eine automatische Antwort-Mail mit einem Link. Ein Klick darauf bestätigt Ihre Anmeldung auf der Seite der Handwerkskammer Berlin. Ebenso leicht kann sich ein Abonnent auch wieder abmelden: un-

problematisch über einen Link direkt im zugesandten Newsletter. Die Newsletter erscheint unregelmäßig. Bei wichtigen Ereignissen, wie beispielsweise aktuell während der Corona-Krise, informiert die Handwerkskammer immer dann zusätzlich, wenn es neue Entwicklungen oder Entscheidungen gibt.

Knut Kricke

0

Umsatz

hatten wochenlang die Berliner Friseure. „Bei vielen Betrieben geht es um die Existenz. Deshalb sollten Prioritäten gesetzt werden bei der Zuteilung der Soforthilfe“, erklärte Markus Feix, Geschäftsführer der Friseur-Innung Berlin. „Zuerst sollten Unternehmen unterstützt werden, die gar nicht mehr arbeiten können.“

Von der Berufsgenossenschaft erhoffte sich die Innung bundesweite konkrete Handlungsanweisungen mit Schutz- und Hygienemaßnahmen – die kamen später auch. „Inhaber müssen sich und ihre Mitarbeiter schützen, ebenso die Kunden. Das Infektionsrisiko ist jedoch in unserer Berufsgruppe schon immer groß. Die meisten Anfragen unserer Mitglieder drehten sich um den Termin für die Wiedereröffnung. Viele Friseure sind sicher, dass sie in ihren Salons die nötige Hygiene garantieren können“, so Feix.

270

Meter

hoch sind einige der Masten aus Stahlrohr, an denen das Unternehmen Mastbau FN GmbH professionelle Antennenanlagen für Rundfunk- und Fernsehsender installiert. „Noch arbeiten wir unsere Aufträge ab“, berichtete Projektleiter Philip Kinski Ende März. „Wenn es aber zu Lieferschwierigkeiten bei Stahlträgern kommt, geht es auch bei uns nicht weiter.“

Es hat zum Glück keine Lieferschwierigkeiten gegeben, sagt Philip Kinski einige Wochen später. Das Unternehmen konnte alle Aufträge ohne Verzögerungen erledigen: „Während der langen Corona-Pause war es deutlich ruhiger. In unserer Branche gibt es aber einen langen Vorlauf und es fehlen größere Anfragen, aus denen sich Projekte für das kommende Jahr ergeben. Die Situation bleibt unsicher.“



350

Durchhalteboxen

mit Pralinen, Schokolade und Eierlikör hat die BLUNCK Pâtisserie GmbH kurz vor Ostern über den Online-Shop verkauft. Der wurde gerade für Privatkunden erweitert. Vor Corona belieferte die Dessert- & Schokoladenmanufaktur mit Sitz in Berlin-Lankwitz ausschließlich Hotels, Restaurants und Caterer – bis sie dichtmachen mussten. Konditormeister und Geschäftsführer Steffen Blunck aktualisierte seine Homepage und lädt jetzt auch Privatkunden ein zum „Shopping von Zuhause“.

Als der Umsatz fast komplett wegbrach, erfand er Durchhalteboxen: „Ein lieber Gruß an Menschen, die man gerade nicht besuchen kann“, sagt Steffen Blunck. Inzwischen gibt es auch Themen-Boxen: Birthday, Vater-tags- oder Love-Box. Der Online-Shop bietet außerdem Pralinen oder Macarons, alles wird deutschlandweit per DHL verschickt. Sein neuestes Projekt: ein Lieferservice von Törtchen und Desserts ins Büro oder die Berliner Wohnung. „Ich werde den Kopf nicht in den Sand stecken. Ich suche Alternativen.“

50

Prozent

und mehr betragen die Umsatzeinbußen in vielen Konditoreien, schätzt die Konditoren-Innung Berlin. Nach drei Wochen Shutdown sagte Innungsgeschäftsführerin Anika Melillo: „Auch viele unserer Betriebe haben große Probleme, weil einfach weniger Kunden kommen und sie weniger kaufen. Kuchen- und Tortenbestellungen für Familienfeste, Hochzeiten oder Geburtstage wurden abgesagt.“

Mischbetrieben, also Bäckereien und Konditoreien, geht es etwas besser, sie haben seit Beginn der Corona-Krise etwa 40 Prozent weniger Umsatz. Viele haben ihre Produktion umgestellt auf kleinere Kuchen und Torten, für zwei bis drei Personen. Wer es personell leisten kann und Aufträge hat, bietet einen Lieferservice an. Wer noch keinen Onlineshop hat, will jetzt einen aufbauen, um Kunden zu erreichen. Zum Glück sollen auch Betriebe mit mehr als zehn Mitarbeitern Soforthilfe bekommen.“

MAKE IT RIGHT



Khaled Agiba und Fritz Naumann (r.) stellen gemeinsam Mund-Nase-Bedeckungen her.

MIT NEUEN KONZEPTEN DURCH DIE PANDEMIE

Krise bewältigen

Kreativ in der Krise – so reagieren viele Betriebe auf die Situation. Auch das Handwerksunternehmen Hruby Werbetechnik hat ein neues Geschäftsfeld gefunden.

Da ihre eigentliche Arbeit stillstand, produzieren Hruby Werbetechnik und die Agiba Service UG seit Mitte April gemeinsam einen Mund-Nasen-Schutz. „Die Situation ist schwierig, uns brachen alle Aufträge weg. Weil der Bedarf an Behelfsmasken groß ist, wurde die Idee aus der Not heraus geboren“, sagt Fritz Naumann, Geschäftsführer der Hruby Werbetechnik GmbH. Die Idee stammt von Khaled Agiba, Gründer und Chef der Agiba Service UG.

Er und Fritz Naumann kennen sich bereits seit der Schulzeit. Beide Kreuzberger Unternehmer haben für die Produktion der Masken ihr Know-how gebündelt: „Ich komme aus dem Messebau, wir nähen unter anderem große Werbebanner und verfügen mit unseren Näh-

maschinen über die technischen Voraussetzungen. Nach zwei Wochen konnten wir die neue-Produktion starten“, erzählt Naumann.

Die Agiba-Maske ist wiederverwendbar und bei 60 Grad waschbar. Sie besteht aus leichter Baumwolle sowie einem antibakteriell wirkenden Stoff (Shieldex), der als Zwischenlage dient. Hruby-Partner Khaled Agiba bezieht Shieldex aus Bremen. Der 53-jährige Unternehmer repariert normalerweise EMS- Trainingswesten und hat dafür ein patentiertes Elektroden-Austausch-System entwickelt. Als im Zuge des Infektionsschutzes die Fitness-Studios schließen mussten, erarbeitete er ein Konzept für die Herstellung der Masken. „Fritz Naumann bot seine technische Unterstützung bei der Umsetzung an“, berichtet er.

Mit einem verstellbaren Gummiband lassen sich die Masken individuell anpassen. Am oberen und unteren Rand schaffen biegsame Kunststoffbügel ein gutes Tragegefühl. Diese

Bügel werden bei Hruby aus Kunststoff ausgestellt. Die Masken können per E-Mail bestellt werden bei agiba@agiba.de.

Je nach Auftragsgröße nähen jetzt fünf bis sechs der insgesamt 25 Mitarbeiter des Handwerksunternehmens täglich bis zu 200 Masken. Das sichert Arbeitsplätze, denn Außenwerbung und Messebau sind im Moment nicht gefragt. Hruby hat sich auf Drucken, Plotten und Fräsen in der Werbetechnik spezialisiert, das Unternehmen existiert seit mehr als 100 Jahren. „Wir haben sogar schon Aufträge, Masken mit Firmenlogos zu bedrucken“, erklärt Naumann. Bestellungen werden kurzfristig abgearbeitet und sind meist in zwei Woche lieferbar. Masken ohne Logo sind schneller verfügbar. Die Stoffvielfalt reicht von dezent bis gemustert. Fritz Naumann: „Wenn es gerade nicht anders geht, gestalten wir das Berliner Leben eben mit farbenfrohen Masken bunter.“

www.hruby.de

Soforthilfe V

Corona-Zuschuss-Soforthilfe V ist ein Zuschussprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler der gewerblichen Wirtschaft, die die Corona-Krise besonders hart trifft.

Unternehmen der Berliner Wirtschaft mit mehr als 10 und bis zu 100 Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) können seit dem 18. Mai 2020 Zuschüsse bis zu 25.000 EUR zur Überwindung einer existenzbedrohenden Wirtschaftslage nachrangig zu etwaigen Darlehen wie dem KfW-Schnellkredit beantragen. In begründeten Ausnahmefällen kann eine Soforthilfe von mehr als 25.000 EUR beantragt werden. Verwendet werden kann diese Soforthilfe für betrieblich verursachte Verbindlichkeiten in den auf die Antragstellung folgenden drei Monaten wie gewerbliche Mieten oder Pachten und Leasingaufwendungen, wenn die fortlaufenden Einnahmen aus dem Geschäftsbetrieb des Antragstellers voraussichtlich nicht ausreichen.

- Der Zuschuss wird nachrangig zu etwaigen Darlehen wie dem KfW-Schnellkredit gewährt.
- Sofern Ihr Betrieb bereits einen KfW-Schnellkredit beantragt hat, kann ein Tilgungszuschuss von bis zu 20 Prozent der Darlehenssumme beantragt werden.
- Die Soforthilfe V beträgt in der Regel bis zu 25.000 EUR.
- In begründeten Ausnahmefällen können Zuschüsse auch über 25.000 EUR gewährt werden.

Anträge können bis voraussichtlich zum 31. Dezember 2020 nur online bei der IBB gestellt werden. Es müssen keine Unterlagen eingereicht bzw. hochgeladen werden. Füllen Sie das Antragsformular aus und senden Sie es online an die IBB. Beim Ausfüllen wird u. a. gefragt nach: Gründungsdatum, Steuernummer und Umsatzsteuer-ID des Unternehmens, Gewerbeanmeldung, Jahresabschlüsse (drei Jahre).

Infos: www.ibb.de

Liquiditätshilfen

Unternehmen, die aufgrund der Pandemie 2020 einen Verlust ausweisen werden, erhalten Liquiditätshilfe: Absehbare Verluste können pauschal mit Gewinnen für 2019 verrechnet werden.

Neben der Erstattung von bereits für 2020 geleisteten Steuervorauszahlungen können Unternehmen auch eine Erstattung der für 2019 gezahlten Beträge beim zuständigen Finanzamt beantragen, und zwar auf Grundlage eines pauschal ermittelten Verlustes für das aktuelle Jahr.

Der pauschal ermittelte Verlustrücktrag aus 2020 beträgt 15 Prozent der maßgeblichen Einkünfte, die der Festsetzung der Vorauszahlungen für 2019 zugrunde gelegt wurden (max. eine Million Euro, bei Zusammenveranlagung zwei Millionen Euro). Auf dieser Grundlage werden die Vorauszahlungen für 2019 neu berechnet. Eine Überzahlung wird erstattet. Wenn es dem Unternehmen wieder besser geht und es wider Erwarten im Jahr 2020 doch Gewinn macht, zahlt der Unternehmer diese Finanzspritze wieder zurück. Solange das Unternehmen Verluste ausweist, muss sie nicht zurückgezahlt werden.

Infos: www.bundesfinanzministerium.de

Steuerliche Entlastungen

Betriebe können Steuervorauszahlungen herabsetzen oder zinslos stunden lassen. Damit reagieren die Finanzbehörden auf vom Corona-Virus verursachte wirtschaftliche Härten.

Bund und Länder haben verschiedene steuerliche Erleichterungen beschlossen, um von der Corona-Krise betroffene Steuerpflichtige zu entlasten. Das soll die Liquidität von Unternehmen verbessern, die durch die Pandemie in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind. Steuerzahlungen können in der Regel zinslos gestundet werden, was Betrieben eine Zahlungspause gegenüber dem Finanzamt verschafft. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Vorauszahlungen zur Einkommen-, Körperschaft- und zur Gewerbesteuer herabzusetzen. Außerdem können Finanzämter die Sondervorauszahlung für Dauerfristverlängerung bei der Umsatzsteuer herabsetzen und erstatten.

Bis Ende des Jahres können Finanzämter von der Vollstreckung rückständiger Steuerschulden absehen. Für die konkrete Inanspruchnahme müssen sich Unternehmer direkt mit Ihrem Finanzamt in Verbindung setzen. Für die Stundung der Gewerbesteuer ist der Bezirk zuständiger Ansprechpartner. Bei der Versicherungssteuer oder dem sogenannten Verfahren VAT on e-Services (besonderes Umsatzsteuerverfahren) bitte an das Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) wenden. Entscheidungen im Einzelfall obliegen nach wie vor den Finanzämtern bzw. den weiteren Ansprechpartnern.

Infos: www.bundesfinanzministerium.de/corona

Hygieneregulungen

Kundenverkehr in der Handwerkskammer Berlin

Auch während der COVID-19-Pandemie halten wir unsere Dienstleistungen für Sie aufrecht. Damit ein Ansteckungsrisiko für Sie und unsere Mitarbeiter/-innen minimiert wird, bitten wir Sie, uns Ihr Anliegen telefonisch, postalisch oder per E-Mail mitzuteilen.

Sollten Sie jedoch einen persönlichen Beratungstermin benötigen, so beachten Sie bitte die folgenden Informationen:

- Beratungsgespräche in der Handwerkskammer Berlin finden ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung statt: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Dienstag 10 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 14 Uhr
- Bitte tragen Sie während des gesamten Aufenthalts im Gebäude eine textile Mund-Nasen-Bedeckung (einfache OP-Maske, selbstgenähte Masken, Tuch oder Schal).
- Kommen Sie bitte ohne Begleitung.

Terminvereinbarungen:

- Lehrlingsrolle, Prüfungswesen, Bildungsberatung: Frau Rauke: +49 30 2 59 03-3 47, Frau Behrend: +49 30 2 59 03-3 31
- Betriebsberatung: +49 30 2 59 03-4 67, -4 59 (Beratungen auch per Videotelefonie. Sie benötigen ein Smartphone mit Frontkamera oder einen PC/Laptop mit integrierter oder externer Webcam).
- Rechtsberatung, Ausnahmegewilligungen, Handwerksrolle: +49 30 2 59 03-1 02

Blieben Sie informiert und registrieren Sie sich für unseren Newsletter
AKTUELLES: www.hwk-berlin.de



GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN

Dienstleistung & Beratung

Expertinnen und Experten der Handwerkskammer Berlin beraten unter anderem zu betriebswirtschaftlichen, technischen und bildungsrelevanten Themen. Mitgliedsbetriebe erhalten Unterstützung bei Rechtsfragen zu Arbeits- oder Wettbewerbsrecht, Vertrags- oder Gesellschaftsrecht, und Existenzgründer finden Ansprechpartner zu allen Belangen der Gründung oder Übernahme eines Handwerksbetriebs. In Bezug auf die Ausbildung können sich Betriebe, Auszubildende und Lehrlinge, aber auch Eltern, Lehrende sowie Schülerinnen und Schüler gleichermaßen an die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer Berlin wenden.

In zwei Bildungsstätten der Handwerkskammer Berlin, dem Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und dem Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), stehen Gesellen und Gesellinnen, Meistern und Meisterinnen sowie technischen und kaufmännischen Führungskräften qualitativ hochwertige Lehrgänge zur Weiterbildung und Qualifizierung zur Verfügung.

Seit dem 11. Mai 2020 werden die Bildungsstätten unter Einhaltung der Hygienevorgaben rund um die COVID-19-Pandemie stufenweise wieder geöffnet. Bitte informieren Sie sich online: www.bildung4u.de.

Steigerung der Ausbildungsqualität

Wer im Wettstreit um Nachwuchskräfte punkten will, muss mit guten Argumenten überzeugen! Eine hohe Qualität der betrieblichen Ausbildung ist hier die beste Werbung, um interessierte Jugendliche für sich zu gewinnen und langfristig zu binden. Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Berlin unterstützt Ausbildungsbetriebe individuell mit Anregungen und attraktiven Weiterbildungsangeboten, um die Ausbildungsqualität zu optimieren. Für die Sicherung der Ausbildungsqualität der Berliner Handwerksbetriebe plant die Handwerkskammer die Einführung eines „Qualitätssiegels“

für gute Ausbildung“. Denn gute Ausbildungsleistung soll sich zeigen dürfen!

Talente fördern

Das Weiterbildungsstipendium – gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – unterstützt talentierte und motivierte Gesellinnen und Gesellen bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Der Förderhöchstbetrag, der zum 1. Januar 2020 von 7.200 Euro auf 8.100 Euro gestiegen ist, kann zum Beispiel für Weiterbildungen, die der Persönlichkeitsbildung dienen und für Vorbereitungslehrgänge auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung genutzt werden.

Die Handwerkskammer Berlin ist im Zusammenhang mit dem Weiterbildungsstipendium für die jungen Menschen zuständig, deren Ausbildungsverhältnis in ihre Lehrlingsrolle eingetragen war. Insgesamt 76 Stipendiaten/-innen wurden 2019 seitens der Handwerkskammer Berlin betreut und 58 Weiterbildungsmaßnahmen bewilligt.

[www.hwk-berlin.de/
weiterbildungsstipendium](http://www.hwk-berlin.de/weiterbildungsstipendium)

Meisterausbildung

Die Meisterprüfung ist das Qualitätssiegel für Unternehmer/-innen und Führungskräfte im Handwerk. Sie ist Voraussetzung für die Selbstständigkeit in 53 zulassungspflichtigen Handwerken. Viele der Jung-Meisterinnen und -Meister im Handwerk wagen den Sprung in die berufliche Selbstständigkeit – und das in immer kürzerer Zeit:

Etliche der neuen Meisterinnen und Meister befinden sich gerade in der Vorbereitung zur Existenzgründung oder geben an, mittelfristig ein eigenes Unternehmen aufbauen zu wollen.

Ob selbstständig oder in Anstellung: Berlins Meisterinnen und Meister setzen sich beispielhaft für die Ausbildung ein. Zunehmend nutzen sie die Meisterausbildung auch als Aufstiegsmöglichkeit in einem Betrieb, um sich als Auszubildende um den Fachkräftenachwuchs zu kümmern. Im vergangenen Jahr haben 373 Meisterschülerinnen und -schüler ihre Prüfung erfolgreich absolviert.

www.hwk-berlin.de, **Rubrik: Weiterbildung, Meister im Handwerk**

StarterCenter

Erste Anlaufstelle für Neugründer/-innen ist das StarterCenter. Dort gibt es beispielsweise Informationen zu notwendigen Qualifizierungen oder auch Versicherungen. Die Mitarbeiter/-innen im StarterCenter geben Unterstützung bei den Anmeldeformalitäten, begleiten Gründungsprozesse und händigen eine Handwerks- oder Gewerbeakte aus, wenn alle Unterlagen vorliegen. Die Formulare stehen digital zum Download bereit:

www.hwk-berlin.de,
**Rubrik: Service-Center,
Formulare & Downloads**

Handwerksrolle

Die Wiedereinführung der Meisterpflicht bei zwölf seit 2004 zulassungsfreien Handwerken zog nach Inkrafttreten des Gesetzes am 14. Februar 2020 großen Beratungsbedarf in der Handwerksrolle nach sich. Die Anfragen drehten sich vornehmlich um Bestandschutzregelungen und handwerksrechtliche Eintragungsvoraussetzungen.

Leistung für Berlin

Fördern, was Berlin am Laufen hält

Gerade in schwierigen Zeiten hat Berlin mit guten Ideen stets neu an Dynamik gewonnen und sich fit für die Zukunft gemacht. Durch unsere Fördermöglichkeiten leisten auch wir weiterhin unseren Beitrag, mit dem Ziel, die Stadt zu entwickeln und die Berliner Wirtschaft zu stärken.

Die Wiedereinführung der Meisterpflicht gilt für folgende Gewerke:

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Betonstein- und Terrazzohersteller, Estrichleger, Behälter- und Apparatebauer, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Drechsler und Holzspielzeugmacher, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Raumausstatter sowie für Orgel- und Harmoniumbauer.

Knapp 1900 Besucher nutzten die Möglichkeit, Anliegen, die die Selbstständigkeit und die Betriebsführung betreffen, im Bereich Handwerksrolle persönlich zu klären. Dazu kommen unzählige telefonische Beratungen und die Bearbeitung von schriftlichen und per E-Mail gestellten Fragen. Die elektronische Übermittlung von Gewerbeanmeldungen, -ummeldungen- und -abmeldungen ermöglicht die zeitnahe Bearbeitung von Eintragungen, Änderungen und Löschungen. 2204 Neugründer wurden im vergangenen Jahr gezielt aufgefordert, die Eintragung in die Handwerksrolle, in das Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke und der handwerksähnlichen Betriebe zu beantragen.

Existenzgründung

Wer sich eine berufliche Existenz im Handwerk aufbauen will, kann auf die Unterstützung der Handwerkskammer bauen. Den Schritt in die Selbstständigkeit hatte auch Chantal Buursen gut geplant. Die gebürtige Niederländerin und gelernte Bühnenbildnerin studierte Kommunikation, bevor sie nach Berlin kam: „Aber das Handwerk ist mir nie aus dem Kopf gegangen“, sagt sie. Ihre Fähigkeiten ergänzte sie mit einer Ausbildung zur Raumausstatterin. Danach besuchte sie einen Gründerkurs für Unternehmerinnen und eröffnete in Berlin ihre „Polsterei für Lieblingsstücke“. Dafür nutzte sie unter anderem die Beratungsangebote der Handwerkskammer und informierte sich über Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. „Als Kontrapunkt zur Wegwerfgesellschaft“ gestaltet sie jetzt Lieblingsmöbel ihrer Kunden um und arbeitet ältere Stücke wieder auf.

Finanzierung

Wenn Sie eine Finanzierung für geplante Investitionen oder für einen höheren Betriebs-

mittelbedarf suchen, geben die Betriebsberaterinnen und -berater einen Überblick über Kreditangebote der öffentlichen Förderbanken in Berlin. So finden Sie die für Sie günstigste Finanzierungsmöglichkeit. Neben den Hausbanken vergeben die Investitionsbank Berlin (IBB) und die KfW Bankengruppe kurz-, mittel- oder langfristige Darlehen. Außerdem können Handwerksbetriebe Zuschüsse aus dem Förderprogramm der BAFA zur „Förderung unternehmerischen Know-hows“ und aus weiteren Programmen in Anspruch nehmen.

**Infos: Betriebsberatung,
Telefon (030) 2 59 03 - 467
E-Mail: betriebsberatung@hwk-berlin.de**

Nachfolge

Jeder Unternehmer will seinen Betrieb irgendwann in beste Hände übergeben. Sie sollten rechtzeitig anfangen, diesen Prozess zu planen. Wie Tischlermeister Peter Carstensen, der vor 35 Jahren bei einem Urlaub in Berlin auf die Idee kam, als Geselle in der Hauptstadt zu arbeiten. So kam der Nordrhein-Westfale in die Charlottenburger Tischlerei, absolvierte später die Meisterschule und übernahm den Betrieb, der seitdem Tischlerei Peter Carstensen heißt. Er hat das Geschäft erweitert, etliche Azubis ausgebildet und bereitet inzwischen seine eigene Nachfolge vor. Sascha Pohl will die Tischlerei übernehmen. Carstensen hat ihn selbst ausgebildet, danach arbeitete er einige Jahre als Geselle im Betrieb. Vor Kurzem hat er erfolgreich die Meisterprüfung bestanden. Für den Sprung in die Selbstständigkeit will Sascha Pohl auch die Meistergründungsprämie nutzen.

Meistergründungsprämie

Die Meistergründungsprämie kann bis zu 15.000 Euro betragen und wird in zwei Teilbeträgen ausgezahlt. 8000 Euro Förderung erhalten Meister, die ein eigenes Unternehmen in Berlin aufbauen. Und zwar bis zu vier Jahre nachdem sie die Meisterprüfung abgelegt haben. Halten sie alle Vorgaben ein, muss das Geld nicht zurückgezahlt werden.

Weitere 5000 Euro gibt es nach drei Jahren, wenn z. B. ein Azubi oder eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter für mindestens ein Jahr

eingestellt wurde. Sogar 7000 Euro bekommt, wer eine Frau in einem typischen Männerberuf ausbildet.

Für hauptberuflich Selbstständige, die mit geringstem Risiko starten, ist die Prämie ideal. Voraussetzung: Sie müssen die Prämie vor der Gründung beantragen. Wenn sich ein Gründer beim Gewerbeamten anmeldet, sofort die Arbeit aufnimmt und erst dann die Meistergründungsprämie beantragt, kann das Geld nicht bewilligt werden.

**www.hwk-berlin.de,
Suchwort: Meistergründungsprämie**

Rechtsberatung

„Arbeitsverträge, Urlaubsansprüche, Unfallversicherung während der Probezeit oder die Abgeltung von Überstunden – viele rechtliche Fragen zum Betriebsablauf oder auch zur Betriebsgründung beantworten wir kostenfrei“, sagt Petra Heimhold, Rechtsexpertin der Handwerkskammer Berlin.

Häufig suchen Betriebe Rat zur EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Kleine und mittlere Unternehmen sind nicht grundsätzlich verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten einzusetzen. Der bürokratische Aufwand ist zu hoch, beschloss die Bundesregierung Ende Juni 2019 und änderte die entsprechenden Regeln. „Erst, wenn im Betrieb mindestens 20 Personen angestellt sind, die ständig personenbezogene Daten verarbeiten, muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden“, so Petra Heimhold.

Regelmäßig informiert die Handwerkskammer auch darüber, dass Unternehmen nach Eintragungen ins Handelsregister mehrere hohe Rechnungen in betrügerischer Absicht erhielten. Erst im Kleingedruckten war zu erkennen, dass es sich um freiwillige Einträge in andere Unternehmensregister oder Werbedatenbanken handelte. Die falschen Rechnungen täuschten durch echte Kontaktdaten der zuständigen Amtsgerichte. Eine hohe Summe und sehr kurze Zahlungsfristen deuten aber auf Betrug hin. Ende 2019 warnte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) vor gefälschten Rechnungen für Eintragungen ins Transparenzregister. Also: Auf keinen Fall bezahlen und im Zweifel die Rechtsberatung der Handwerkskammer Berlin kontaktieren.



Spezialisten des Unternehmens Mastbau FN GmbH montieren Fernseh- und Rundfunk-Antennenanlagen. Seit 2019 ist der Betrieb zertifiziert.

Qualitätsmanagement

Es geht um kaufmännisches Denken, um Zeit und Geld, wenn von Qualitätsmanagement die Rede ist. Bei einem Qualitätsmanagementsystem (QMS) lautet der Grundgedanke: Sicherung und Steigerung der Qualität. Stimmt diese, sind die Kunden zufrieden – und kaufen öfter und mehr ein oder nutzen die angebotene Dienstleistung stärker. Transparente, dokumentierte Prozesse senken die Kosten, minimieren Risiken und schaffen Rechtssicherheit. Viele Argumente für die Einführung eines QM-Systems. Nutzen Sie dabei das Know-how der Expertinnen und Experten der Handwerkskammer.

So hat es 2019 auch das Unternehmen Mastbau FN GmbH gemacht. Der Handwerksbetrieb installiert an Stahlrohr- und Stahlgittermasten professionelle Fernseh- und Rundfunk-Antennenanlagen. Spezialisten montieren diese Anlagen an 270 Meter hohen Masten und manchmal unterstützt sie dabei auch ein Helikopter. „Die Zertifizierung

ist Bestandteil unseres Firmenauftritts. Kunden können sich auf hohe Qualität verlassen“, sagt Geschäftsführer Frank Neumann. Nützliche Hinweise hat der interne Zertifizierungsprozess auch gebracht: „Wir werden unsere Datensicherung auf externe Server erweitern“, so Neumann.

www.mastbau-fn.com

Energie- und Umweltberatung

Die angekündigten Fahrverbote für Diesel-fahrzeuge bestimmten auch im abgelaufenen Jahr die Beratungsnachfrage in diesem Bereich. Mit der Ankündigung des neuen Luftreinhaltplans wuchs das Informationsbedürfnis zu diesem Thema erneut stark an. Mehr als die Hälfte der ausführlichen Beratungen und unzählige telefonische Kurzberatungen befassten sich mit diesem Thema.

Dabei lassen sich zwei Frageschwerpunkte identifizieren. Der erste betraf das Thema Ausnahmegenehmigung. Die Politik hatte

von Beginn an Ausnahmen für Handwerker angekündigt. Allerdings erreichte die Ankündigung einer allgemeinen Anlieger-frei-Regelung die Betriebe nicht umfassend und löste damit zahlreiche Nachfragen aus.

Der zweite Fragenkomplex betraf die Neuanschaffung und Nachrüstung von Fahrzeugen. Der neue Abgas-Standard Euro 6d-Temp, der erstmals die Emissionen im Realbetrieb berücksichtigte, fand im Transporterbereich erst sehr spät Anwendung. Deshalb waren viele Betriebe bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen leider auf veraltete Technik mit unnötig hohen Emissionen angewiesen. Auch im Bereich der Nachrüstung mit Katalysatoren zur Stickoxid-Minderung ließ die notwendige Allgemeine Betriebserlaubnis für Transporter bis zum Jahresende auf sich warten. Damit lief auch die Förderung der Nachrüstung durch das Verkehrsministerium weitgehend ins Leere. Vorzeitige Ankündigungen von dritter Seite schafft Unsicherheit bei den Betrieben. Hier ist die Beratungsstelle eine wichtige Quelle für unabhängige Information.

Digitalisierung

SO SCHAFFEN HANDWERKSBETRIEBE DEN SCHRITT
IN DIE VIRTUELLE ZUKUNFT

Webinare statt
Präsenzveranstaltungen

Service digital: Aufgrund der
Corona-Pandemie entwickeln
wir neue Webinare für Sie:
www.hwk-berlin.de

Die Notwendigkeit einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur für die Wirtschaft ist seit der COVID-19-Pandemie noch einmal deutlich geworden. Damit steigt die Verantwortung der Betriebe nicht nur hinsichtlich der Datensicherung, auch bei der Nutzung von innovativen Technologien und digitalem Know-how sollten sie auf dem neuesten Stand bleiben. Die Handwerkskammer Berlin entwickelt deshalb derzeit neue Veranstaltungsformate, darunter beispielsweise Webinare.

IT-Sicherheit

Mitte Juni startet die Webinarreihe mit dem Thema „Kontaktloses Bezahlen“. Informieren Sie sich über Einzelheiten auf der Internetseite der Handwerkskammer Berlin. Auch zukünftig werden wir regelmäßig virtuelle Veranstaltungen und Workshops über aktuelle Themen zur IT-Sicherheit anbieten. Im vergangenen Jahr stand die digitale Gefahrenabwehr von Cyberangriffen im Mittelpunkt des 8. IT-Sicherheitstages.

3-D-Druck

3-D-Druck findet als Fertigungsverfahren auch im Handwerk immer mehr Einsatzgebiete. Das zeigte auch das große Interesse an der Workshop-Reihe Praxiswerkstatt 3-D-Druck für technische, Gesundheits- und Baugewerke. Die Handwerkskammer vermittelte gemeinsam mit der Berlin Tech Academy und MotionLab Berlin nicht nur theoretisches Fachwissen über die Additive Fertigung – Handwerker konnten 3-D-Drucker selbst ausprobieren. Das Unternehmen Sicherheitstechnik Jensch berichtete über den Einsatz im Betrieb: „Diese Technologie soll unser Unternehmen weiterentwickeln und uns einen Vorsprung gegenüber Branchenkollegen verschaffen“, erklärte Betriebsleiter Horst Gilbrich. Anfangs waren es Schilder, künftig sollen vor allem Ersatzteile und Sonderanfertigungen aus dem Drucker kommen.

Im Zuge der Corona-Pandemie kamen in einem anderen Unternehmen anstelle von Ersatzteilen sogenannte Face Shields aus dem Drucker, die Menschen vor Tröpfcheninfektionen schützen sollen.

Start-ups im Handwerk

Handwerksbetriebe können profitieren, wenn sie mit Start-ups an der Optimierung ihrer Herstellungsprozesse, betrieblichen Abläufen und Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen zusammenarbeiten oder deren Lösungen nutzen. Elektronischer Handel, Anwendungssoft-

ware für Büro, Werkstatt und Baustelle oder neue Fertigungsverfahren sind Bereiche, die für Betriebe wichtig sind. Die Handwerkskammer Berlin fördert das Innovationsmanagement und bringt Betriebe mit Akteuren und Partnern der digitalen Arbeitswelt zusammen, wie bei der dritten Start-up-night: Im Haus des Handwerks stellten junge Firmen neue digitale Lösungen für Handwerksbetriebe vor, darunter die Mobility-Dienstleister citkar GmbH und ONO, deren neuartige Lastenräder die städtische Mobilität verändern sollen.

Vor allem kleine Betriebe suchen nach geeigneter Software oder digitalen Technologien. Viele Start-ups wiederum haben Methoden und Lösungen, wie sich mit passender Software oder Dienstleistungen auch neue Geschäftsmodelle entwickeln lassen. Die Handwerkskammer begleitet Kooperationsprojekte, beobachtet die technologische Entwicklung und informiert über Förderprogramme. „Jeder Betrieb findet seinen eigenen Weg, denkt über den Einsatz digitaler Werkzeuge nach und legt das Tempo fest.“, sagt Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer. Sie berät Betriebe kostenfrei auch bei der Suche nach Kooperationspartnern. Von Firmen, die digitale Kompetenz aufgebaut haben und ihre Mitarbeiter für den Einsatz digitaler Technologien qualifizieren, weiß die Beraterin: „Sie stehen wirtschaftlich gut da und haben weniger Nachwuchssorgen.“

Handwerk und Wissenschaft

Das Orthopädietechnik-Unternehmen CCtec koordiniert federführend ein gemeinsames Forschungsprojekt mit der TU Berlin, Fachgebiet Medizintechnik, und der Rehaklinik Charlottenhall. CCtec entwickelt ein neues Verfahren zur Korsettherstellung, bei dem ein 3-D-Drucker Gips und Fräse ersetzt. Für Handwerksbetriebe bedeutet das zukünftig: präzise Verarbeitung und Materialersparnis.

Von erfolgreicher Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) profitiert u.a. die Bäckerei und Konditorei Nicolai. Nach einer Beratung in der Handwerkskammer nahm der Betrieb an einem Projekt mit der HTW Berlin teil. Ergebnis: Die Internetseite wurde erweitert, ein Online-Shop aufgebaut. Darüber verkauft die Konditorei Muffins, Cupcakes, Kuchen, Low-Carb-Produkte und Hochzeitstorten. Für mehr Reichweite soll das Instagram-Profil mit der Facebook-Seite verknüpft werden. Kerstin Wiktor, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer, vermittelt Kontakte zwischen Betrieben, Wissenschaftlern, Studierenden und Start-ups, so geschehen beim 2. „Aktionstag innovatives Handwerk“ mit der HTW.

Robotik

Ein Karussellroboter hilft dabei, die Produktion im Handwerksbetrieb Pulverlackierung Sarnoch GmbH weiter zu automatisieren. Geschäftsführerin Stefanie Sarnoch investierte in einen CMA-Lackierroboter. Die Umstellung auf robotergestützte Fertigung hat sich messbar positiv ausgewirkt: Die Fehlerquote sank von fünf auf ein Prozent. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin wurde außerdem der Ofen, der Pulverlack bei 200 Grad Celsius einbrennt, mit einer digitalen Steuerung nachgerüstet. Bandgeschwindigkeit und Temperatur des Ofens werden elektronisch überwacht und dokumentiert.

Unter Robotik im Handwerk versteht das Modellbauunternehmen werk5 die Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Im Mittelpunkt steht Innovation, nicht Automation: „Wir wollen einen dritten Arm fürs Handwerk schaffen“, sagt Gunnar Bloss, gelernter Tischler, Architekt und Geschäftsführer von werk5. Der Cobot schafft Möglichkeiten für serielle Unikate. Kollaborative Roboter sind komplexe Werkzeuge, die mit bedienerfreundlicher Anwendung auch schon Azubis im ersten Lehrjahr begeistern. Das sorgt für einen Innovationsvorsprung bei der Aus- und Weiterbildung junger Menschen im Handwerk, so Bloss.

Berliner Handwerk digital

Bei den Themen IT-Sicherheit und Digitalisierung, der Einführung neuer digitaler Prozesse und Werkzeuge können Betriebe auf ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot der Handwerkskammer zugreifen. Auf der Internetplattform XING vernetzen sich in der Gruppe „Berliner Handwerk digital“ Betriebe mit der Handwerkskammer, Wissenschaftseinrichtungen und Start-ups und tauschen sich über digitale Fragen aus.

Digital Azubis finden

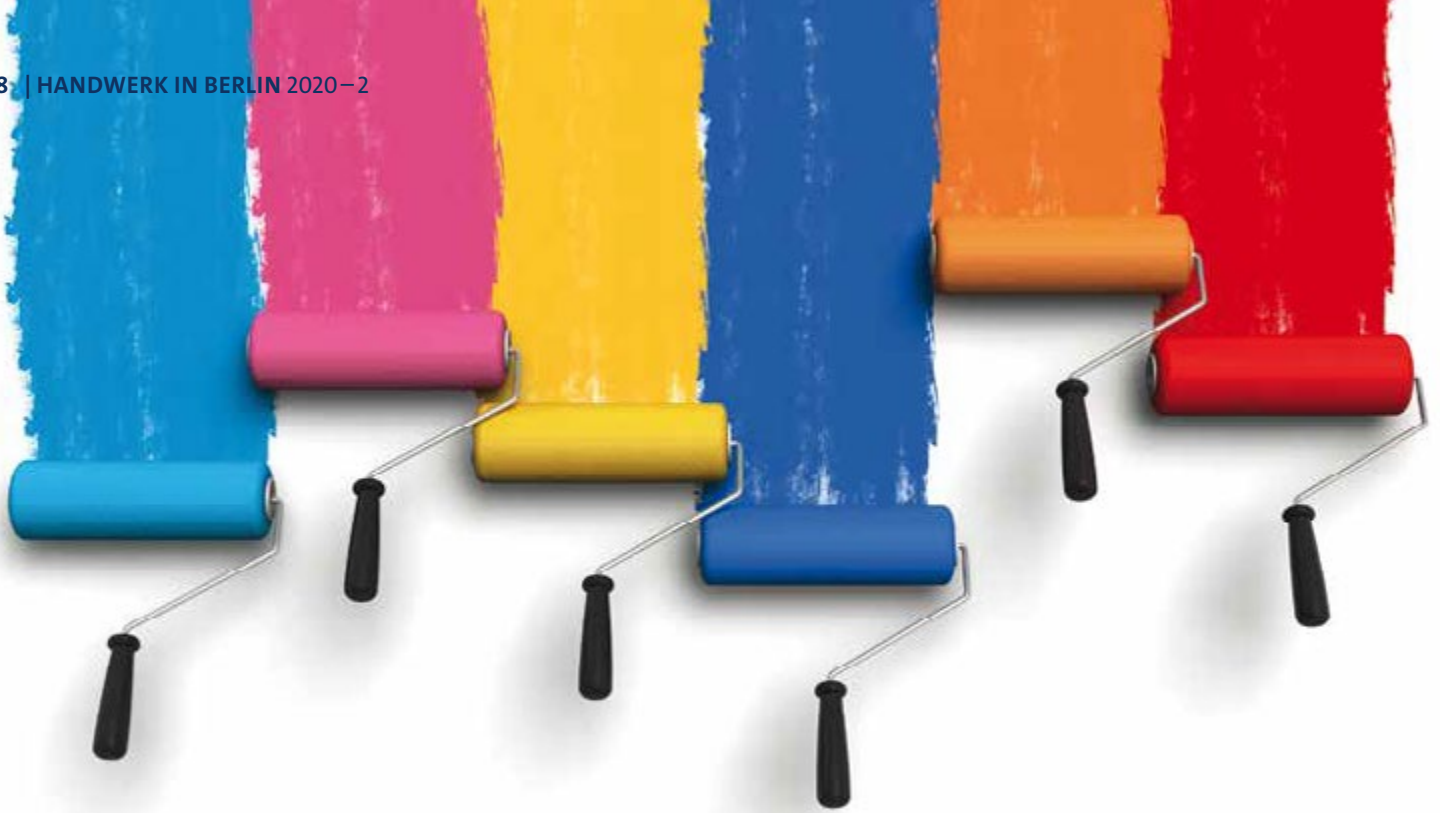
Egal, ob es sich um Produkte, Dienstleistungen oder Wissensvermittlung handelt – junge Menschen recherchieren meist zuerst im Internet. Die Suche nach einem Ausbildungsplatz macht dabei keine Ausnahme. Hat Ihr Betrieb eine eigene Webseite? Und spricht sie potenzielle Bewerberinnen und Bewerber an? Kleine und mittlere Unternehmen können kostenfrei Hilfe in Anspruch nehmen: Das JOBSTARTER plus-Projekt „Digitale Ausbildungskompetenzen für das Handwerk“ (DAKs*) gibt individuell Unterstützung zu digitalem Azubi-Marketing und zeigt, wie sich ein Betrieb nach außen als attraktiver Ausbilder präsentieren kann. Mehr als 100 Unternehmen haben sich im vergangenen Jahr beraten lassen und ihr neues Wissen strategisch umgesetzt. Auch die Firma Rokett Berliner Holzböden GmbH: „Wir haben unsere Azubi-Seite überarbeitet und noch stärker auf die Zielgruppe ausgerichtet“, sagt Parkettlegermeister und Geschäftsführer Robert Mutschall. Interessierte finden nun kurze Infos zur Ausbildung. Zusätzlich geben Kurzvideos authentische Einblicke in das Berufsfeld. „Damit haben wir unseren Internetauftritt optimiert und uns als Ausbildungsbetrieb gut aufgestellt“, so Mutschall.

Außerdem entwickelten und erprobten die Projektmitarbeiter/-innen 2019 einen Workshop zum Thema IT-Sicherheit für das betriebliche Ausbildungspersonal und Lehrkräfte von Berufsschulen. Daran nahmen Ausbilder/-innen aus Betrieben, der Max-Bill-Schule und vom Oberstufenzentrum Kfz-Technik teil. Das gemeinsame Lernen stärkte Austausch und Zusammenarbeit der Akteure des dualen Ausbildungssystems.

*DAKs wird als JOBSTARTER plus-Projekt bis 31. Juli 2020 aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bild unten: Mit Hightech-Werkzeugen wie diesem Cobot, einem kollaborierenden Roboter, arbeitet der Berliner Handwerksbetrieb werk5.





Handwerkswirtschaft

ZUKUNFTSAUFGABEN MEISTERN. INTERESSEN VERTRETEN.

Mietendeckel

Der am 23. Februar 2020 in Kraft getretene sogenannte Mietendeckel im Wohnungswesen trifft nach Auffassung der Handwerkskammer nicht nur Großinvestoren/-innen, sondern speziell auch die bauausführenden kleinen und mittelständischen Handwerksbetriebe aus den Bereichen Hochbau, Tischler sowie Maler und Lackierer. Bereits begonnene Arbeiten werden storniert und unmittelbar bevorstehende Aufträge brechen weg. Dies fokussierte die Handwerkskammer bereits in verschiedenen Stellungnahmen im Vorfeld des Gesetzes und lud auch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, am 19. August 2019 zu einer Diskussionsrunde ein. Mehr als 30 Mitglieder der Vollversammlung, Vertreterinnen und Vertreter von Innungen und Mitglieder des Arbeitskreises Bauwirtschaft der Kammer diskutierten die Folgen des Mietendeckels auf Aufträge, Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Umsatzrückgänge allein aus diesem Grund werden für dieses Jahr mit rund 20 bis 30 Prozent beziffert. Dabei rechnet das Handwerk mit Auftragseinbußen im zweistelligen Millionenbereich und befürchtet vor allem bei der energetischen Sanierung starke Einbrüche. Das würde auch die Umsetzung der Klimaziele Berlins gefährden. Erwartete Auftragsrückgänge durch die Corona-Pandemie sind hierbei noch nicht berücksichtigt und werden die wirtschaftliche Situation im Handwerk nochmals verschärfen.

Die Fraktionen von CDU und FDP im Abgeordnetenhaus reichten am 25. Mai 2020 eine Normenkontrollklage gegen den Mietendeckel beim Berliner Landesverfassungsgericht ein.

Gewerbliche Standortsicherung

Berlin ist attraktiv und wächst. 45.000 Zuzügler beweisen das Jahr für Jahr aufs Neue. Leider droht die bewährte „Berliner Mischung“ – die gewachsene innerstädtische Struktur aus Handwerk, Handel und Wohnen – durch einen zunehmenden Bedarf an Wohnraum und rasant steigende Gewerbemieten auseinanderzubrechen. An vielen Orten der Stadt finden Standortverdrängungen statt, die für Gewerbebetriebe immer häufiger zur Existenzfrage werden, da Ersatzstandorte fehlen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Handwerkskammer Berlin bereits 2019



Carola Zarth und Jürgen Wittke (l.) im Gespräch mit Michael Müller



Dragoner-Areal neben dem Finanzamt Berlin-Kreuzberg

in die Diskussion um geeignete Standortbedingungen bei öffentlichen Vermietern und Verwaltungen eingeschaltet. Thematisiert wurden die Gewerbestandorte Rhenaniastraße 35 (Spandau) sowie Ratiborstraße 14 und das Dragoner-Areal (Kreuzberg).

Die Handwerkskammer setzt sich unvermindert gegenüber dem Senat und den Bezirken für generell handwerksförderliche Maßnahmen ein. Hierzu zählen eine neue Gewerbehofgesellschaft des Landes, eine konsequente Förderung der Nutzungsmischung Wohnen/Arbeiten in der Stadtplanung, die Erarbeitung „integrierter Gewerbekonzepte“, die Aufstockung des Ankaufsfonds für Gewerbegrundstücke/-projekte sowie die Einrichtung einer Gewerbeleitstelle des Senats, ähnlich der „Wohnbauleitstelle“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Stadtentwicklungsplan Wirtschaft 2030

Ein Planungsinstrument zur Sicherung sowie zur Aktivierung und Entwicklung von Flächen für produzierende Unternehmen ist der „Stadtentwicklungsplan Wirtschaft 2030“ (StEP Wirtschaft) des Berliner Senats. Die Handwerkskammer hat daran mitgearbeitet und fordert als künftigen Planungsansatz „Integrierte Wirtschaftskonzepte“ ein.

Aktionsprogramm Handwerk 2021–2023

In diesem Jahr werden die Grundlagen gelegt für das neue Aktionsprogramm Handwerk für den Zeitraum 2021–2023: Zum bereits sechsten Mal wird das Berliner Handwerk gemeinsam mit dem Berliner Senat konkrete Maßnahmen erarbeiten und umsetzen. Ziel ist es, ein wirtschaftspolitisches Umfeld zu schaffen, das die Berliner Handwerksbetriebe bei ihrer Geschäftstätigkeit optimal fördert und unterstützt. Genau über diesen Weg haben wir in der Vergangenheit schon einiges erreicht: unter anderem die Etablierung des Handwerkerparkausweises, die Anhebung der Wertgrenzen für Öffentliche Ausschreibungen oder den Erhalt des Kompetenzzentrums für Berliner Handwerkerinnen.

Engagierte Betriebe, Innungen, Gewerkschaften und Verbände sowie die Wirtschaftsförderungen der Bezirke hatten in einem Auftaktworkshop Anfang des Jahres erste Ideen für das Aktionsprogramm gesammelt. Diese werden nun zu Maßnahmen aufbereitet und gemeinsam mit dem Berliner Senat und den Senatsverwaltungen im Laufe des Jahres zum Aktionsprogramm ausgeformt.

Die Auswirkungen der Corona-Krise und die hierbei gemachten Erfahrungen prägen die Maßnahmen des kommenden Aktionsprogramms Handwerk. Sie weisen den Weg, um die negativen wirtschaftlichen Folgen im Berliner Handwerk in den nächsten Jahren zu bewältigen.

Novellierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes

Der Senat von Berlin hat das Zweite Gesetz zur Änderung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes (BerlAVG-Novelle) ins Abgeordnetenhaus von Berlin zur Beschlussfassung eingebracht. Im Vorfeld hatte die Handwerkskammer gemeinsam mit der IHK Berlin eine umfassende Stellungnahme zum Referentenentwurf verfasst und ihren Standpunkt zur geplanten Gesetzesnovelle deutlich gemacht. Aus Sicht des Berliner Handwerks muss das Vergaberecht generell verschlankt werden, statt zusätzliche Vergabe- und Prüfkriterien einzuführen.

Die Aufteilung von Aufträgen in Teil- und Fachlose als Regelfall ist positiv zu bewerten. Auch die Schaffung zentraler Vergabestellen und die vorgesehene Spezialisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für mehr Transparenz und Qualität im Vergabewesen lässt auf eine Senkung der bürokratischen Hürden hoffen. Dazu gehört auch die Reduzierung der Eigenerklärungen der Bieter auf nur noch eine Unterschrift oder eine elektronische Signatur.

Umstritten im Handwerk bleiben unter anderem:

1. Höhe des Vergabemindestlohns mit Bezug auf die Bezahlung des Öffentlichen Dienstes (niedrigste Entgeltgruppe) und mit automatischer Anpassung
2. Praxistauglichkeit der Regelung zur Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation
3. Wertung unangemessen niedriger Angebote, nunmehr im Sinne einer Ermessensregelung (bisherig Prüfregele der Zehn-Prozent-Abweichung).

Die Veröffentlichung der Novelle des BerlAVG wird im ersten Halbjahr 2020 erwartet.

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung gefährden legale Arbeitsplätze. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge gehen der Gemeinschaft verloren. Mit der Bekämpfung der Schwarzarbeit leistet die Handwerkskammer Berlin einen wesentlichen Beitrag für faire Wettbewerbsbedingungen und den Verbraucherschutz. So konnte die Zusammenarbeit mit der Zentralen Stelle zur Bekämpfung der Schwarzarbeit im Land Berlin (ZSBS-B) weiter verstärkt werden. Dort steht neben der Ahndung entsprechender Ordnungswidrigkeiten weiterhin die Herstellung gesetzeskonformer Zustände im Vordergrund. Im Fokus der Schwarzarbeitsbekämpfung standen im vergangenen Jahr die sogenannten Barbershops, bei denen es sich ausnahmslos um eintragungspflichtige

Herrenfriseur handelt. Mit konzertierten Aktionen der Berliner Polizei und weiterer Behörden zur Bekämpfung der Clan-Kriminalität in Berlin wurde eine große Zahl dieser Barbershops kontrolliert. Dabei konnte in vielen Fällen keine Eintragung in die Handwerksrolle festgestellt werden, deshalb wurden zahlreiche handwerksrechtliche Verfahren eingeleitet.

Studien zur Schulbauoffensive

Für Neubau, Sanierung und Bauunterhaltung von Berliner Schulen will der Senat bis Ende 2026 insgesamt 5,5 Mrd. Euro ausgeben. Doch der Schulneubau kommt nicht voran. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens regioconsult im Auftrag der Handwerkskammer Berlin und der Fachgemeinschaft (FG) Bau Berlin-Brandenburg muss die Verwaltung organisatorische Strukturen aufbauen, Personal einstellen, Auftragnehmer und qualifizierte Angebote finden.

Baufträge will der Senat in großen Losen mit mehreren Schulen zusammenfassen und an Generalunternehmer vergeben. Das Handwerk befürchtet aber Nachteile für das regionale Baugewerbe.

Damit sich mehr Unternehmen an öffentlichen Ausschreibungen beteiligen, müssen bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden: Vergabeverfahren sollten optimiert, also die Teil- und Fachlosvergabe zum Standard gemacht und nicht zuletzt die Zahlungsbedingungen verbessert werden. Hier sollten unzuverlässige Anbieter von der Vergabe ausgeschlossen werden. Handwerkskammer und FG Bau fordern, den breiteren Einsatz von Rahmenverträgen oder die Vergabe an einen Pool von Unternehmen zu prüfen.

Mobilitätsgesetz: Wirtschaftsverkehr

Bei der Erarbeitung eines Berliner Mobilitätsgesetzes hat sich die Handwerkskammer nachdrücklich speziell für ein Kapitel Wirtschaftsverkehr eingesetzt. Dass aus mehreren Bausteinen bestehende Gesetz berücksichtigt besonders Rad- und Fußverkehr sowie den ÖPNV, muss aber nach Überzeugung der Handwerkskammer auch dem facettenreichen Wirtschaftsverkehr der Stadt angemessen Rechnung tragen. Für das Berliner Handwerk stehen dabei Maßnahmen im Vordergrund, die einen möglichst reibungslosen Ablauf des Lieferverkehrs und der Betriebsabläufe der zahlreichen service- und reparaturorientierten Handwerksbetriebe Berlins sicherstellen. Die Handwerkskammer formulierte gegenüber dem Senat sieben Bedingungen für den Wirtschaftsverkehr, die bei den Planungen für die wachsende Stadt Berücksichtigung finden sollten:

1. Beschleunigtes Antrags- und Erteilungsverfahren für Handwerkerparkausweise und Betriebsvignetten
2. Berücksichtigung von Micro-Hubs (Depots, um Lieferfahrten zu reduzieren) und Lieferzonen in der Planung von Neubaugebieten
3. Lieferverkehrsgerechte Anfahrtsmöglichkeiten zur Stärkung der Nutzungsmischung Wohnen/Arbeiten
4. Zufahrt zu Lieferzonen sicherstellen
5. Untervermietung von Stellplätzen ermöglichen bzw. verstärken
6. Koordinierung und Kontrolle von Baustellen/Anwendungsverpflichtung Baustellenatlas
7. Einrichten einer Datenbank Wirtschaftsverkehr

Die Handwerkskammer wird beharrlich auf die Berücksichtigung dieser Anforderungen im Mobilitätsgesetz drängen.



Luftreinhalteplan und Dieselfahrverbote

Mit einem neuen Luftreinhalteplan und Durchfahrverboten für Dieselfahrzeuge bis einschließlich Kategorie Euro 5/V reagierte die Umweltverwaltung auf ein Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts vom Oktober 2018. Ende vergangenen Jahres wurden auf acht stark befahrenen Straßen diese Regelungen eingeführt, um den Grenzwert für Stickstoffdioxid in überschaubarer Zeit einzuhalten. Eine große Behinderung für das Handwerk in der Stadt, das seine Fahrzeuge auch in Zukunft weiter nutzen muss, um seine Kunden zu erreichen. Umgekehrt müssen auch Kunden noch die Möglichkeit haben, zu Handwerksbetrieben mit dem Auto zu gelangen. Deshalb hatte die Handwerkskammer Berlin unmittelbar nach dem Urteil mit einem Brief an die Umweltsenatorin interveniert und auf die besondere Situation des Handwerks hingewiesen. Nach einem konstruktiven Dialog mit weiteren Wirtschaftsakteuren konnte ein Etappensieg verbucht werden: Die Länge der zu sperrenden Straßenabschnitte wurde auf unter drei Kilometer beschränkt.

Noch wichtiger war die Einführung einer allgemeinen Anlieger-frei-Regelung. Zu den Anliegern gehören Anwohner, Kunden, Lieferanten und natürlich auch alle handwerklich Tätigen. Damit bleibt es nun jedem Handwerksbetrieb möglich, seine Kunden auf dem betroffenen Straßenabschnitt ohne bürokratischen Vorlauf anzufahren. Nach der Verabschiedung durch den Senat im Juli 2019 dauerte es wegen Problemen bei Beschaffung und Aufstellung der Schilder noch bis zum Jahresende, bis die Fahrverbote tatsächlich in Kraft traten. Glücklicherweise ist die Stickstoffdioxidkonzentration an allen relevanten Messpunkten weiter zurückgegangen. Damit besteht die Chance, dass hinderliche Dieselfahrverbote nur vorübergehend bestehen bleiben.

Berliner Jobticket

Seit dem 1. September 2019 stellt der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) ein neues Firmenticket zur Verfügung. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind nun deutlich günstiger mit Bus und Bahn unterwegs. Voraussetzung: Der Arbeitgeber beteiligt sich mit einem Fahrtkostenzuschuss für öffentliche Verkehrsmittel (10 Euro/Monat, steuerfrei) an mindestens fünf Firmentickets. Je nach Zuschusshöhe geben die VBB-Verkehrsunternehmen einen ÖPNV-Rabatt dazu.

Bislang konnten nur Betriebe, die mehr als 50 Tickets beantragt haben, das Berliner Jobticket nutzen. Dieses Angebot war für Handwerksbetriebe mit durchschnittlich fünf Beschäftigten denkbar unattraktiv.

Mit Unterstützung der Wirtschaftsverwaltung hat die Handwerkskammer Berlin eine Umfrage unter ihren Mitgliedsbetrieben zum Interesse an diesem verbesserten Angebot durchgeführt. Mehr als 1.200 Betriebe (mehr als zehn Prozent der Befragten) haben sich an der Umfrage beteiligt. Davon hat eine deutliche Mehrheit (61 Prozent) ihre Bereitschaft zur Beteiligung an der Finanzierung erklärt.

Allerdings sehen mehr als zwei Drittel der Betriebe eine Barriere in der Mindestabnahme von fünf Tickets. Aus diesem Grund hält sich die Nachfrage aus dem Handwerk an den verbesserten Jobticket-Konditionen im Verkehrsverbund in Grenzen. Die Kammer bemüht sich weiter um handwerksgerechte Konditionen.



UNSERE HEISSESTEN EISEN!
Renault Nutzfahrzeug leasen* und Grill sichern!

z.B. Renault Kangoo Rapid DCI 95 Extra
ab **99,– €** netto mtl.*

*Fahrzeugpreis 22.550,50 €. Bei Leasing: Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt 99,– € / brutto inkl. gesetzl. USt. 117,81 € inklusive Technikservice lt. unseren Vertragsbedingungen, Leasingsonderzahlung 0,– € netto / brutto, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Zzgl. 899,– € brutto Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD AutoLeasing Deutschland GmbH, Nedderfeld 95, 2529 Hamburg. Gültig bis 30.06.2020. Angebot beinhaltet einen Grill von SANTOS Grills im Wert (UVP inkl. 19% MwSt.) von 799,– € (Trafic + Master) / 699,– € (Kangoo). Abbildung ähnlich. Bei Kauf eines Renault Neuwagen im Nutzfahrzeugbereich, ausgenommen Kangoo Z.E. und Master Z.E.. Der Grill wird bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt. Keine Barauszahlung möglich. Bis 30.06.2020 gültig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Kampagne „Gleichstellung gewinnt“

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft ist nicht nur ein Grundrecht, sondern auch unabdingbar für den Unternehmenserfolg. Zahlreiche Studien belegen, dass gemischte Gruppen erfolgreicher zusammenarbeiten, weil die Vielfalt im Team letztlich auch die Produktivität steigert.

Die dreijährige Kampagne „Gleichstellung gewinnt“ wurde von Dilek Kalayci, Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, gemeinsam mit der Handwerkskammer Berlin und der IHK Berlin ins Leben gerufen. Auch Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, unterstützt die Kampagne als neue Botschafterin.

www.berlin.gleichstellung-gewinnt.de

Gleichstellung gewinnt.
Kulturwandel in Unternehmen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung | **berlin** Berlin

„Frauen müssen die Möglichkeit haben, so zu arbeiten, dass sie wirtschaftlich unabhängig sein können. Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist daher eine zentrale Herausforderung für die gesamte Gesellschaft. Sie ist Voraussetzung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen bei Erwerbstätigkeit und Karriere.“
Carola Zarth,
Präsidentin der Handwerkskammer Berlin

IHK Berlin | Handwerkskammer Berlin

Netzwerktreffen für Frauen

Das mittlerweile jährlich stattfindende Netzwerktreffen für Frauen im Berliner Handwerk hat sich als Instrument der Frauenförderung etabliert. Die Treffen sprechen Unternehmerinnen, Gründerinnen, angestellte Frauen im Berliner Handwerk und alle an, die sich mit dem Thema Frauenförderung im Handwerk beruflich befassen.

Das Netzwerktreffen erfreut sich wachsender Nachfrage und wird organisiert von der Handwerkskammer Berlin in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Berliner Handwerkerinnen, Berufsbildungswerk (bfw), dem Landesverband Berlin Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. (UFH), der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung sowie der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Beim letzten Treffen am 9. November 2019 feierte der Spot „Macht Netzwerke stark“ Premiere. Der Film zeigt drei außerordentlich engagierte Berliner Handwerkerinnen.

www.youtube.com, Stichwort: **bildung4u**

Arbeitskreis Frauen im Handwerk

Die Handwerkskammer Berlin ist die erste Kammer mit einem eigenen Arbeitskreis für Frauen im Handwerk. Der Arbeitskreis, dem zwanzig Inhaberinnen und Obermeisterinnen angehören, berät Fachgremien zu frauen- und familienpolitischen Themen. Ziel ist es, junge Frauen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Bisherige Themen waren unter anderem „geschlechtergerechte Ansprache im Handwerk“ und Alleinerziehende als Fachkräfte. In diesem Jahr stehen die Themenschwerpunkte „Image von Frauen im Handwerk“ und „Zahlen und Fakten“ auf der Agenda.

Gute-Tat-Marktplatz

Beim Gute-Tat-Marktplatz treffen Unternehmen auf soziale Organisationen und schließen Kooperationen. Im Fokus stehen Sachspenden und/oder die Unterstützung der sozialen Organisationen mit Know-how, technischem Support sowie Räumen. Finanzielle Spenden bleiben dabei die Ausnahme. Die Handwerkskammer Berlin ist seit vielen Jahren regelmäßig beim Gute-Tat-Marktplatz als Unterstützerin dabei, um den Austausch zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen zu befördern.

Berliner Familienbericht

Familienfreundliche Unternehmenskultur zahlt sich aus. Betriebe, die dies berücksichtigen, haben nicht nur eine zufriedener Belegschaft, sondern punkten auch im Wettbewerb um Auszubildende und Fachkräfte. Der Berliner Familienbericht 2020 analysiert die aktuelle Lage von Familien aus verschiedenen Perspektiven. Er beschäftigt sich u. a. mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und richtet Handlungsempfehlungen an die Berliner Politik und Verwaltung.

Am 15. Mai 2020, dem Internationalen Tag der Familie, überreichte der Berliner Beirat für Familienfragen den Familienbericht, an dessen Erarbeitung die Handwerkskammer Berlin mit weiteren anderen Wirtschaftspartnern beteiligt war.

www.familienbeirat-berlin.de

Grün und noch günstiger

- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf vattenfall.de/innungen-berlin




VATTENFALL 

kommt neu, halbe Seite


Partner des Bauhandwerks seit über 175 Jahren



3x in Berlin!

Possling GmbH & Co. KG
Haarlemer Str. 57
12359 Berlin (Britz)
 Abf. Späthstraße

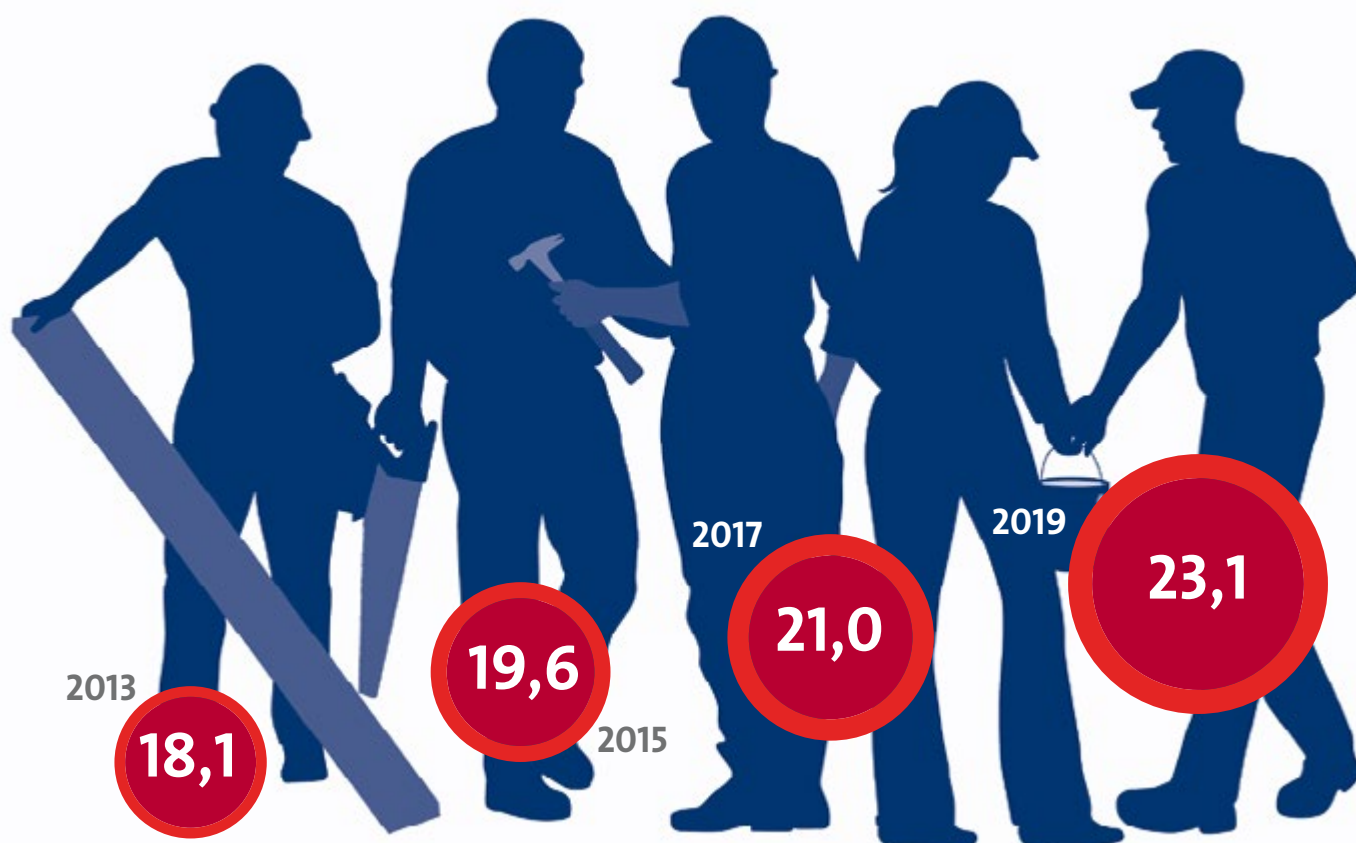
Standort Charlottenburg
Friedr.-Olbricht-Damm 65
13627 Berlin
 Abf. Saatwinkler Damm

Standort Mahlsdorf
Landsberger Str. 9
12623 Berlin
 Alt-Mahlsdorf

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 6.30 – 20.00 Uhr
Sa 8.00 – 18.00 Uhr
possling.de  /holzpossling


Holz Possling
Wirklich alles zum Bauen

Bildung & Fachkräfte



Schulische Vorbildung Auszubildender mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag: Anteil der Abiturienten an betrieblicher Ausbildung

Jährlich werden im Berliner Handwerk fast 4.000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. 2019 konnten 3.872 neue Verträge bilanziert werden, die dann am Jahresende auch noch Bestand hatten, 37 Verträge mehr als ein Jahr zuvor. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie muss dies neu bewertet werden, denn wo Betriebe um ihr wirtschaftliches Fortbestehen kämpfen, wird die zusätzliche Verantwortung für die Lehrlingsausbildung in den Hintergrund treten.

Dennoch kann ein Trend zur schulischen Vorbildung der im letzten Jahr neu eingestellten Auszubildenden ausgemacht werden, der auch zukünftig Bestand haben wird: Knapp 36 Prozent der Lehrlinge mit einem neu ab-

geschlossenen Ausbildungsvertrag verfügen über einen mittleren Schulabschluss. Der Anteil der Abiturienten nimmt seit Jahren stetig zu: Die Quote bei allen Neuverträgen beläuft sich auf rund 21 Prozent, in der betrieblichen Ausbildung sind es sogar mehr als 23 Prozent. Es finden aber auch viele junge Leute ohne Schulabschluss ihren Weg ins Berliner Handwerk, neun Prozent aller neuen Ausbildungsverträge wurden mit ihnen abgeschlossen.

Insgesamt wurden 2019 fast 9.600 junge Menschen im Berliner Handwerk ausgebildet. Der beliebteste Ausbildungsberuf ist der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.253 Auszubildenden, gefolgt vom Kraftfahrzeugmechatroniker (1.212 Auszubildende) und Elektroniker (973 Auszu-

bildende). Diese Berufe werden zum größten Teil von jungen Männern gewählt. Besonders beliebt bei den weiblichen Auszubildenden sind der Beruf der Friseurin, der Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk sowie die Kaufrau für Büromanagement.

Inzwischen werden mehr als 1.400 ausländische Auszubildende im Berliner Handwerk ausgebildet. Ihr Anteil an allen Auszubildenden ist in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen und liegt bei fast 15 Prozent. Noch vor zehn Jahren waren es nur sechs Prozent. Unter den ausländischen Auszubildenden stellen die syrischen Staatsbürger mit 285 Personen die größte Gruppe, gefolgt von den Afghanen mit 222 Auszubildenden und den Türken mit 93 Auszubildenden.

TOP 5 der Ausbildungsberufe bei Männern



- 1.239 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- 1.169 Kraftfahrzeugmechatroniker
- 955 Elektroniker (alle Fachrichtungen)
- 519 Tischler
- 402 Maler und Lackierer

TOP 5 der Ausbildungsberufe bei Frauen



- 515 Friseurin
- 169 Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Fleischerei oder Konditorei)
- 145 Kauffrau für Büromanagement
- 142 Augenoptikerin
- 136 Konditorin

**Wir sind auch
im Notfall -
da - also je**

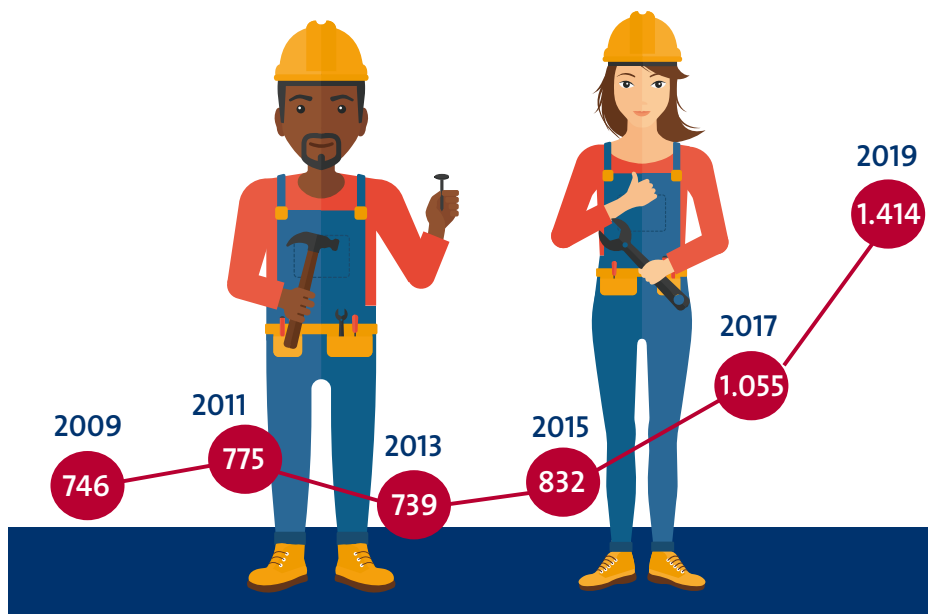


Handwerkskammer
Berlin

**uch
für Sie
etzt**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Anzahl ausländischer Auszubildender



Von den Prüfungsausschüssen der Innungen und der Handwerkskammer wurden im Jahr 2019 insgesamt 2.744 Personen in einer Gesellen- oder Abschlussprüfung geprüft. Die durchschnittliche Bestehensquote lag bei 80,4 Prozent und ist damit auf annähernd dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren.

Die Meisterprüfung als Voraussetzung für die selbstständige Ausübung eines Handwerks und für die Ausbildung von Lehrlingen ist weiterhin die gefragteste Aufstiegsfortbildung im Handwerk. 2019 absolvierten 373 Personen erfolgreich die Meisterprüfung, darunter 69 Frauen. Erfahrungsgemäß gründen viele von ihnen eine eigene Existenz und übernehmen Verantwortung als Ausbilder.

Zur Abnahme von Prüfungen im Bereich der Fortbildung kann die Handwerkskammer Berlin Fortbildungsprüfungsregelungen erlassen und Prüfungsausschüsse errichten. 2019 bestanden insgesamt 606 Personen eine von der Handwerkskammer angebotene Fortbildungsprüfung. Die Vorbereitungskurse für die Prüfungen werden in der Regel von der Handwerkskammer selbst oder von den Innungen durchgeführt.

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Die Handwerkskammer Berlin überprüft die Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse von Antragstellern, die in Berlin einer Beschäftigung nachgehen oder eine Beschäftigung aufnehmen wollen. Dabei wurden im vergangenen Jahr 541 Beratungen genutzt und 48 gestellte Anträge bearbeitet. 135 Anfragen zur Anerkennung von Berufsabschlüssen kamen aus dem Ausland, davon 121 aus sogenannten Drittstaaten.

www.hwk-berlin.de, Rubrik: Ausbildung, Ausländische Qualifikationen

Seit dem 1. März 2020 ist das neue Fachkräftezuwanderungsgesetz in Kraft und Betriebe können den Business-Immigrations-Service II nutzen. Gemeinsam mit dem Landesamt für Einwanderung beraten Handwerkskammer, IHK, Arbeitsagenturen und der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Unternehmen, die das beschleunigte Verfahren zur Einwanderung von Fachkräften beantragen.

www.service.berlin.de.

Projekte zur Unterstützung im Anerkennungsverfahren

Seit 2019 begleitet und unterstützt eine Betriebslotsin der Handwerkskammer Betriebe durch den Anerkennungsprozess. Um ausländische Fachkräfte zu gewinnen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Projekte Unternehmen Berufsanerkennung (UBA) und Netzwerk Qualifikationsanalyse (NetQA), an denen sich die Handwerkskammer Berlin bis Ende 2021 beteiligt. Ziel ist, festzustellen, welche beruflichen Kompetenzen im Ausland bereits erworben wurden. Um einen ausländischen Berufsabschluss bei fehlenden oder unvollständigen Unterlagen mit dem deutschen Referenzberuf vergleichen und anerkennen lassen zu können, wurde das Instrument Qualifikationsanalyse entwickelt.

www.hwk-berlin.de, Rubrik: Ausbildung, Ausländische Qualifikationen

Neues Berufsbildungsgesetz

Das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG) legt u. a. einheitliche Mindestausbildungsvergütungen, Änderungen bei der Teilzeitausbildung und neue Fortbildungsbezeichnungen fest. Seit Januar 2020 gilt für abgeschlossene Ausbildungsverträge eine gesetzliche Mindestausbildungsvergütung. Für die Berufsausbildung in Teilzeit ist nunmehr kein wichtiger Grund mehr erforderlich. Sie kann im Ausbildungsvertrag frei vereinbart werden. Die Gleichwertigkeit von beruflicher Fortbildung und Studium soll durch neue Fortbildungsbezeichnungen verdeutlicht werden. Das Gesetz sieht beispielsweise für die Bezeichnung Meister/-in die Einführung des Titels Bachelor Professional vor. Das vollständige Gesetz:

www.bmbf.de, Suchwort: BBiG-Novelle

Konzepte gegen Ausbildungsabbrüche

Bundesweit löst jeder vierte Azubi seinen Ausbildungsvertrag vorzeitig. Zwar steckt nicht immer ein Scheitern dahinter, meist läuft es aber nicht rund, wenn ein junger Mensch aussteigen will. Welche Gründe dazu führen können, ließ die Innung SHK Berlin 2019 in einer Fragebogenstudie ermitteln. Im SHK-Kompetenzzentrum werden jährlich rund 1100 Azubis in der überbetrieblichen Ausbildung betreut und rund 350 Gesellenprüfungen organisiert.

Gesellen- und Abschlussprüfungen

Teilnehmer an Gesellen- und Abschlussprüfungen in der Zeit vom 1.1.–31.12.2019	insgesamt	darunter m. bestandener Prüfung*		
		zusammen	männl.	weibl.
Handwerkliche Ausbildungsberufe zusammen:	2.481	1.975	1.483	492
Bau- und Ausbaugewerbe	433	331	291	40
Elektro- und Metallgewerbe	968	786	758	28
Holzgewerbe	312	258	201	57
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	28	23	3	20
Nahrungsmittelgewerbe	116	93	38	55
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	564	437	166	271
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	60	47	26	21
Kaufmännische Ausbildungsberufe	145	137	45	92
Sonstige Ausbildungsberufe	118	95	66	29
Berufe nach Ausbildungsregelung nach § 42b HwO (Behinderten-Ausbildungsberufe)	0	0	0	0
insgesamt	2.744	2.207	1.594	613

Bestandene Fortbildungsprüfungen

abgeschlossene Prüfungsverfahren	31.12.2018			31.12.2019			VÄ d. Insg.-Zahl	
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	absolut	%
Ausbildereignungsprüfung	405	326	79	427	340	87	22	5,4
Betriebswirt/in nach HwO (gepr.)	12	8	4	22	19	3	10	83,3
CNC-Fachkraft Holz	18	13	5	15	14	1	-3	-16,7
Fachmann/frau für kaufmännische Betriebs- führung nach der HwO (gepr.)	13	10	3	3	3	0	-10	-76,9
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement	7	6	1	17	12	5	10	142,9
Fertigungsplaner/in (gepr.) i. Tischlerhandw.	5	4	1	0	0	0	-5	-100,0
Gebäudeenergieberater/in i. Handwk. (HWK)	9	8	1	9	6	3	0	0,0
Geprüfte/r Verkaufsleiter/in im Lebensmittel- handwerk (HwO) FR Bäckerei	1	0	1	2	2	0	1	100,0
Gerüstbaukolonnenführer/in	16	16	0	21	21	0	5	31,3
Kraftfahrzeug-Servicetechniker/in	55	55	0	86	85	1	31	56,4
Restaurator/in im Tischlerhandwerk	5	5	0	0	0	0	-5	-100,0
Restaurator/in i. Maler- und Lackiererhandwk.	7	3	2	4	2	2	-3	-42,9
insgesamt	551	454	97	606	504	102	53	9,6

Die Studie zeigte Verbesserungsmöglichkeiten auf beiden Seiten auf: Azubis wünschen sich mehr Einfühlungsvermögen von ihren Ausbildern und Abwechslung bei der Wissensvermittlung. Im Gegenzug erwarten die Betriebe mehr Biss von ihren Azubis, es fehle an Fachkompetenz und Durchhaltevermögen. Wichtig sind laut der Studie aber vor allem die zwischenmenschlichen Beziehungen: Mangelnde Anerkennung und ein schlechtes Betriebsklima werden als Hauptgründe bei Vertragslösungen genannt. Um Abbrüche zu verhindern und die Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen, bieten die Bundesagentur für Arbeit und das Land Berlin umfangreiche kostenfreie Unterstützungen an. Die Handwerkskammer informiert Betriebe über verschiedene Instrumente wie Assistierte Ausbildung (Bildungsträger unterstützt Betriebe und Azubis) und Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH, Förder- oder Einzelunterricht für Lernschwächere).

Berufsabitur

In vier Jahren können mit dem Berufsabitur gleich zwei Abschlüsse erworben werden. Zum einen der Gesellenbrief und zum anderen die allgemeine Hochschulreife, das Abitur. Die Teilnehmer des Modellprojekts Berufsabitur im Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in SHK haben das erste Jahr erfolgreich absolviert und sind jetzt in der Qualifikationsphase. Im laufenden Schuljahr 2019/2020 hat eine neue Klasse am Oberstufenzentrum Gebäude – Umwelt – Technik (Max Taut Schule) diesen Ausbildungsweg begonnen.

www.hwk-berlin.de, Suche: **Berufsabitur**

VerOnika

VerOnika heißt ein neues Pilotprojekt, das verzahnte Orientierungsangebote zur beruflichen und akademischen Bildung unterbreitet. Auch die Handwerkskammer Berlin ist daran beteiligt und bietet ein Orientierungsjahr an, genannt: O ja! Teilnehmer/-innen erhalten in zwei Semestern Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge, gleichzeitig sammeln sie erste praktische Erfahrungen in Unternehmen. Außerdem vermitteln Dozenten Grundlagenwissen in Mathematik, Physik, Programmierung und Elektrotechnik sowie in Zeit-, Arbeits- und Projektmanagement – alles Fächer, die sowohl in der Berufsschule als auch im Studium relevant sind. Fremdsprachen-Module bzw. Deutsch als Fremdsprache ergänzen das Orientierungsjahr. Teilnehmende können im Anschluss direkt in eine Ausbildung, ein Studium oder einen kombinierten

Ausbildungs- und Studiengang einsteigen. Verbundkoordinator ist die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin. Orientiert wird auf dem Campus Wilhelminenhof der HTW und im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt im Rahmen der Initiative Bildungsketten. In vier Bundesländern entwickeln und erproben Hochschulen und Partner der beruflichen Bildung gemeinsam Orientierungsangebote, die von den Ingenieurwissenschaften bis zu sozialer Arbeit reichen.

Studienabbrecher

Fast jeder Dritte bricht sein Studium ab. 43 Prozent dieser ehemaligen Studierenden beginnen eine Berufsausbildung. Viele Unternehmen suchen genau diese Fachkräfte. Auch Simon Philipzen tauschte den Studien- gegen einen Ausbildungsplatz, er begann in der Modellbauer-Werkstatt bei Monath+Menzel. Firmenchef Axel Monath hatte der Handwerkskammer einen freien Ausbildungsplatz mitgeteilt und bekam schnell die Rückmeldung: Wir haben einen geeigneten Bewerber. Mitarbeiterinnen der Passgenauen Besetzung vermittelten den Kontakt zu Philipzen, der jetzt eine Ausbildung zum Technischen Modellbauer absolviert.

Die Handwerkskammer arbeitet im Beratungsnetzwerk „Queraufstieg Berlin“ mit, um Studienaussteiger gezielt zu erreichen. Es geht darum, sie über Qualifizierungswege im Handwerk zu informieren und Kontakte zu Betrieben herzustellen. Angesichts des Fachkräftemangels wirbt die Kammer verstärkt um diese Zielgruppe und bietet Anschluss an Berliner Betriebe: „Studienabbrecher können im Handwerk schnell Karriere machen: Eine verkürzte Lehre plus Qualifizierung zum Meister dauern häufig nur drei Jahre“, sagt Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin.

Mobilitätsberatung

Lara-Louisa Otte konnte während ihrer Ausbildung in der Bäckerei Beumer und Lutum beim Praktikum in einer Pariser Bäckerei und Konditorei hinter die Kulissen schauen. Herrenmaßschneiderin Louise Leitermann lernte und arbeitet nach ihrer Ausbildung sechs Monate bei der italienischen Modelinie Rubinacci in Mailand und erhielt finanzielle Unterstützung aus dem europäischen Programm Erasmus+. Mehr als 100 Auszubildende, junge Fachkräfte und Berliner Handwerksbetrie-



Ulrich Wiegand, Elke Breitenbach und Carola Zarth überreichen Simohamed El Khayar, Tischler-Azubi und Schweden-Absolvent, das Mobilitätszertifikat.

be hat die Internationale Mobilitätsberatung der Handwerkskammer im vergangenen Jahr dabei unterstützt, sich im Ausland zu qualifizieren. Das Mobilitätsteam vermittelt nicht nur individuelle Praktikummöglichkeiten, sondern auch Aufenthalte für Gruppen.

„Ein internationales Beratungsangebot für Auszubildende und Berliner Handwerksbetriebe ist heute ein Muss. Lernaufenthalte im Ausland sind für jeden eine Bereicherung, auch im Hinblick auf die Ausgestaltung der Ausbildung. Und mit dem Programm Erasmus+ steht der Umsetzung von beruflichen Auslandsaufenthalten in finanzieller Hinsicht nichts im Weg“, betont Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin.

Am 19. Februar 2020 wurden Absolventen/-innen eines Auslandspraktikums und Berliner Handwerksbetriebe geehrt, die berufliche Lernaufenthalte ermöglicht haben. Bei der Veranstaltung „Berliner Handwerk entdeckt Europa“ überreichten Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth, Arbeitssenatorin Elke Breitenbach und Ulrich Wiegand Urkunden und den Europass. Die Mobilitätsberatung ist Teil des bundesweiten Projektnetzwerks „Berufsbildung ohne Grenzen“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für weitere vier Jahre gefördert wird.

Infos: www.hwk-berlin.de, **Rubrik:** Weiterbildung, Bildung international

Frauen für Ausbildung gewinnen

Schülerinnen und junge Frauen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern – darum geht es beispielsweise auch beim Tag des Handwerks oder dem Girls' Day. Letzterer legt den Schwerpunkt vor allem auf technische und naturwissenschaftliche Berufe. Die Fachschulen der Innungen und Handwerksbetriebe laden an diesem Tag Mädchen ein, sich umzusehen und selbst auszuprobieren, wie ihnen handwerkliche Berufe liegen. Teilnehmende Schulen können sich um den Girls' Day-Preis bewerben: Handwerkskammer, IHK, DGB und der Verband deutscher Unternehmerinnen stiften Geldpreise für besonderes Engagement. Am 3. Dezember 2019 wurden vier Berliner Schulen ausgezeichnet.

weitere Anzeige von TMM

Bestandene Meisterprüfungen

Handwerk	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr absolut	%
Anlage A: Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können				
Bäcker	7	10	-3	-30,0
Dachdecker	11	5	+6	+120,0
Elektrotechniker	30	29	1	+3,4
Feinwerkmechaniker	2	0	+2	x
Fleischer	2	4	-2	-50,0
Friseur	40	40	+0	+0,0
Gerüstbauer	5	4	+1	+25,0
Glaser	x	2	-2	-100,0
Installateur- und Heizungsbauer	44	55	-11	-20,0
Karosserie- und Fahrzeugbauer	4	1	+3	+300,0
Klempner	x	8	-8	-100,0
Konditoren	25	20	+5	+25,0
Kraftfahrzeugtechniker	84	76	+8	+10,5
Maler und Lackierer	30	33	-3	-9,1
Maurer und Betonbauer	12	2	+10	+500,0
Metallbauer	5	4	+1	+25,0
Orthopädietechniker	1	1	+0	+0,0
Schornsteinfeger	1	2	-1	-50,0
Straßenbauer	x	6	-6	-100,0
Stuckateur	x	2	-2	-100,0
Tischler	31	24	+7	+29,2
Zahntechniker	12	16	-4	-25,0
Zimmerer	1	2	-1	-50,0
Zweiradmechaniker	1	3	-2	-66,7
zusammen	348	349	-1	-0,3

Anlage B1: Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können				
Buchbinder	x	0	+0	x
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	4	0	+4	x
Fotografen	2	2	+0	+0,0
Galvaniseur	5	1	+4	+400,0
Gebäudereiniger	7	11	-4	-36,4
Modellbauer	1	0	+1	x
Parkettleger	3	5	-2	-40,0
Schuhmacher	1	3	-2	-66,7
zusammen	23	22	+1	+4,5
Insgesamt	371	371	+0	+0,0

kommt Imageanzeige hin

Projekte

GEEIGNETE AUSZUBILDENDE UND BESCHÄFTIGTE FINDEN

Förderung der Berufsausbildung (FBB)

Neue betriebliche Ausbildungsplätze schaffen und zur Erhöhung der Ausbildungsqualität beitragen – so lässt sich das Programm zur Förderung der Berufsausbildung in Berlin zusammenfassen. Aktuell werden Ausbildungsverhältnisse in 625 Berliner Betrieben finan-

ziell unterstützt. Im vergangenen Jahr hat die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales dafür Fördermittel in Höhe von insgesamt 3,79 Millionen Euro eingesetzt. Das Programm wirkt integrativ: Es fördert auch die Ausbildung von mehr als 350 Geflüchteten. 26 Prozent aller geförderten Ausbildungsplätze besetzen Azubis mit Migrationshintergrund. www.hwk-berlin.de/fbb

Passgenaue Besetzung

70 vermittelte Ausbildungsplätze und 197 Beratungsgespräche mit Betrieben im vergangenen Jahr zeigen, wie groß der Unterstützungsbedarf vieler Betriebe ist, um geeignete Auszubildende zu finden. Berufsorientierung ergänzt die Beratung: Mehr als 350 Jugendliche informierten sich über Ausbildungswege



im Handwerk und wurden auf Bewerbungsgespräche bei Firmenchefs und Ausbildern vorbereitet. Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird auch 2020 fortgesetzt.

Infos: www.hwk-berlin.de/passt

Willkommenslotsen

In vielen Betrieben werden Geflüchtete mittlerweile als engagierte Mitarbeiter geschätzt. Interesse und Bereitschaft sie auszubilden und zu beschäftigen, sind nach wie vor groß. Rund 700 von ihnen durchlaufen derzeit eine Ausbildung im Berliner Handwerk. „Wir begleiten beide Seiten auf dem Weg zum Ausbildungsverhältnis und nehmen ihnen die Sorge vor eventuellen bürokratischen Hürden“, sagt Paul Rietze von den Willkommenslotsen. Nach seiner Erfahrung schreckt die Sprachbarriere manchen Ausbildungsbetrieb erst einmal ab. Es sei nicht leicht, Fachbegriffe in einer anderen als der Muttersprache zu lernen, so Rietze. Diesen zeitlichen Mehraufwand sollten Betriebe einkalkulieren. Er lohne sich aber, weil geflüchtete Menschen meist sehr motiviert seien.

Die Willkommenslotsen der Handwerkskammer sind Ansprechpartner zu allen Fragen der Integration von Geflüchteten mit guter Bleibeperspektive. Sie klären die rechtlichen Rahmenbedingungen für Praktikum, Einstiegsqualifizierung, Ausbildung oder Einstellung, organisieren Förderungen und die Zusammenarbeit mit anderen Behörden. 2019 konnten so 38 Geflüchtete in eine Ausbildung vermittelt werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat das Programm bis Ende 2021 verlängert.

www.hwk-berlin.de,

Rubrik: Service-Center, Flüchtlinge

Verbundberatung Berlin

Wer selbst nicht alle Ausbildungsinhalte vermitteln kann, schließt sich mit einem oder mehreren Partnern zusammen. Rund 300 Handwerksbetriebe nahmen 2019 die von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales geförderte Unterstützung in Anspruch. Auch Zusatzqualifikationen und Prüfungsvorbereitungen werden bezuschusst. Gemeinsam mit der Gebäudereiniger-Innung entstand beispielsweise ein Angebot rund

um Lampen, Glas und Jalousien: 25 Azubis aus fünf Unternehmen erwarben zusätzliche fachliche Kompetenzen. Beim Beantragen der Fördermittel half die Verbundberatung. Ähnliche Zusatzqualifikationen der SHK- und Konditoren-Innung kommen gut an.

Seit 2014 haben fast 2000 Berliner Handwerksbetriebe diesen individuellen Service für die Schaffung von Ausbildungsplätzen und zur Optimierung ihrer Ausbildung genutzt. Die Berater/-innen finden geeignete Verbundpartner, beantragen Fördermittel und begleiten bestehende Kooperationen. Im vergangenen Jahr wurden 60 Ausbildungsverhältnisse mittels Verbundausbildung neu geschaffen oder deren erfolgreicher Verlauf unterstützt. Potenziale bestehen vor allem in der SHK- und Elektro-Branche, bei den Malern, Tischlern und Fotografen.

www.verbundberatung-berlin.de

ARRIVO-Ausbildungscoaching

Für Betriebe, die Geflüchtete ausbilden, organisiert das Projekt ARRIVO BERLIN Ausbildungscoaching Deutschkurse, Nachhilfe in Mathe und Unterstützung bei den Prüfungsvorbereitungen. Damit sollen Ausbilder entlastet und Azubis gestärkt werden. 2019 standen die Mitarbeiter/-innen des vom Senat geförderten Projekts rund 100 Geflüchteten während der Ausbildung zur Seite. Berlin wird das Projekt auch weiterhin fördern.

www.hwk-berlin.de,

Rubrik: Service-Center, Flüchtlinge

ARRIVO BERLIN Servicebüro

Das ARRIVO BERLIN Servicebüro für Unternehmen hat 2019 branchenübergreifend rund 160 Berliner Betriebe zu Ausbildung und Beschäftigung Geflüchteter beraten. Wichtigste Anliegen: passgenaue Unterstützung zur Stabilisierung von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen, wie Sprachkurse oder Nachhilfe und die Beratung zu finanziellen Fördermitteln.

Außerdem hat das Servicebüro mehrere Veranstaltungen für Unternehmen organisiert, u.a. zum Thema „Einfache Sprache nutzen: in Berufsschule, Prüfung und Betrieb“. An der Umsetzung von Sprachkursen in Berufsschu-

len ist das Servicebüro eng beteiligt und informiert Berliner Unternehmen darüber.

www.arrivo-servicebüro.de

Inklusionsberatung

Behinderung und Handwerk passen gut zusammen, weiß Almut Kirschbaum, Ansprechpartnerin in der Beratungsstelle Inklusion im Handwerk. Sie informiert über die Ausbildung von Menschen mit Behinderung: „Wir sind die Schnittstelle zu anderen zuständigen Stellen und helfen Betrieben durch den Bürokratie-Dschungel“, erklärt sie. Genutzt wird das Beratungsangebot vor allem, wenn Unternehmen Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung von Jugendlichen mit Schwerbehinderungen beantragen oder wenn sie Menschen mit Schwerbehinderungen beschäftigen und Eingliederungszuschüsse bekommen.

Hartmut Weiher, Ausbilder bei der M. C. F. Motor Company Fahrzeugvertriebsgesellschaft mbH, hat erfolgreich einen jungen Mann mit Epilepsie zum Kfz-Servicehelfer ausgebildet. „Kennengelernt haben wir uns während des Praktikums und dabei gesehen, dass es mit Behinderung funktioniert“, sagt Weiher.

Die begleitete betriebliche Ausbildung mit einem Bildungsträger erwies sich als hilfreich. Betriebe, die Menschen mit Handicap ausbilden oder beschäftigen, erhalten finanzielle Unterstützung. Die Organisation übernimmt die Beratungsstelle Inklusion, ebenso die Suche nach potenziellen Azubis und Beschäftigten. Seit Jahresbeginn fördert die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales dieses Angebot über das Aktionsprogramm Handwerk.

Infos: [kirschbaum@hwk-berlin.de,](mailto:kirschbaum@hwk-berlin.de)

Telefon (030) 2 59 03 – 484,

und auf Facebook: inklusion4u

HANDWERK IST ATTRAKTIV – LASST UNS DARÜBER REDEN

Kommunikation & Image

Pressearbeit

Die Pressestelle der Handwerkskammer Berlin informiert regelmäßig in Pressekonferenzen sowie mit Pressemitteilungen und Statements zu aktuellen Themen im Berliner Handwerk, wie beispielsweise zu Konjunktur- oder Ausbildungszahlen oder handwerkspolitischen Themen. Dazu gehört auch die Vermittlung von Interviews und Hintergrundgesprächen an Medienvertreter sowie von Fallbeispielen aus Berliner Handwerksbetrieben.

www.hwk-berlin.de

Vor allem im Zuge der COVID-19-Pandemie hat sich der Webauftritt der Handwerkskammer Berlin www.hwk-berlin.de als ein hilfreiches und aktuelles Serviceinstrument bewährt. Betriebe erhalten tagesaktuell wichtige Hinweise zu Schutzmaßnahmen und Hygieneregeln, aber auch zum Umgang mit einem eventuellen Verdachtsfall oder einer bestätigten Infektion eines Mitarbeiters. Eine umfangreiche kommentierte Linksammlung gibt Tipps bei durch die Pandemie und deren Folgen verursachten finanziellen Engpässen: zum Beispiel die Möglichkeit von Steuererleichterungen und Liquiditätshilfen zur Abfederung wirtschaftlicher Härten. Natürlich finden Nutzer auch alles rund um die Betriebsführung und Ausbildung. Dieses hohe Niveau des Serviceangebots für Handwerksbetriebe wird stetig weiter ausgebaut.

Elektronische Newsletter

Die regelmäßigen, kostenlosen Newsletter informieren interessierte Gründer, Handwerksbetriebe, politische Entscheidungsträger sowie Verbraucher über aktuelle Themen. Nicht nur jetzt in der Pandemie erhalten Abonnenten wertvolle Tipps zu Betriebsführung, Finanzierung, Weiterbildung und vielem anderen mehr. Die Newsletter können Sie abonnieren unter:

www.hwk-berlin.de/service-center/newsletter

www.facebook.com/hwkberlin

Der Facebook-Auftritt www.facebook.com/hwkberlin spricht gezielt junge Menschen an, um sie für das Handwerk zu begeistern. Eine stetig wachsende Fangemeinde von rund 9.000 Followern folgt unserer Facebook-Seite.

Publikationen

Eine breite Palette von Veröffentlichungen bieten verschiedene Serviceangebote. Dazu zählen Broschüren, unsere Mitgliederzeitschrift HANDWERK IN BERLIN, Flyer und die tagesaktuelle Website im Internet.

Magazin HANDWERK IN BERLIN

Mit unserem Mitgliedermagazin stehen wir für eine kompetente Dienstleistungsorientierung. Hier erhalten Leser/-innen eine Vielzahl an Hinweisen auf das kostenfreie Serviceangebot der Handwerkskammer Berlin sowie auf aktuelle Bekanntmachungen. Damit unterstützen wir Handwerksunternehmen bei vielen Fragen zu Betriebsführung, Ausbildung, Digita-



lisierung oder zu Gesetzesänderungen. Wir sind die Stimme des Handwerks. Im Magazin finden sich Analysen zu Entscheidungen der Landespolitik. Statements von Präsidium und Geschäftsführung der Handwerkskammer Berlin markieren Standpunkte und Perspektiven. Wir spüren Innovationstreiber des Handwerks auf und bieten durch interessante Porträts unterhaltsamen und informativen Wirtschaftsjournalismus. Drängende Themen wie derzeit die Entwicklung von Gewerbeflächen, neue Verkehrskonzepte und Fachkräftegewinnung finden genauso Eingang in das Blatt wie Seminare zur Fort- und Weiterbildung oder Tipps zum Energiesparen im Betrieb.

Aktuell erscheint das Mitgliedermagazin sechs Mal jährlich in einer Auflage von annähernd 30.000 Stück.

Imagekampagne des Handwerks

Heute in Japan, morgen in Kanada und nächste Woche vielleicht schon in Mexiko arbeiten. Männer, Frauen und Roboter als Kollegen haben. Menschen nicht unter die Erde bringen, sondern den Angehörigen Trost spenden. „Ist das noch Handwerk?“ Diese Frage stellte die Imagekampagne des Handwerks in diesem Jahr auf deutschlandweiten Plakatmotiven und lieferte die Antwort gleich mit: Handwerk ist modern und zukunftsgerichtet. Auch wir haben in diesem Jahr wieder einiges getan, um zu zeigen, was Handwerk alles ist. Unser Ziel: potenzielle Azubis auf die tollen Möglichkeiten im Handwerk aufmerksam zu machen.

Seit dem Februar 2019 unterstützt „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von nebenan.“ die ALBA-Grundsulliga. Das Handwerk engagiert sich als Presenter bei Europas größter Basketball-Turnierserie und möchte so Schülerinnen und Schüler für das Handwerk begeistern. In der Grundsulliga, die von ALBA BERLIN im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie durchgeführt wird, treffen Schulteams aus ganz Berlin aufeinander. So

findet eine regelmäßige Begegnung zwischen Kindern, Eltern und Lehrern statt, unabhängig vom sozialen Status der Eltern oder von der Lage der Schule. Das große Finalturnier, an dem jährlich etwa 2.500 Mädchen und Jungen teilnehmen, fand am 18./19. Mai 2019 in der Max-Schmeling-Halle statt. In Folge der COVID-19-Pandemie pausieren vorerst alle weiteren geplanten Turniere.

Tag des Handwerks

Der Tag des Handwerks im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin fand im vergangenen Jahr bereits zum neunten Mal statt. Unter dem Motto „Willkommen in unserer Zukunftswerkstatt“ gab es praktische Ausbildungsorientierung für mehr als 600 Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 10. Bei einer Handwerks-Rallye mit 32 Mitmach-Stationen konnten die Jugendli-

chen „Handwerk zum Anfassen“ erleben und sich über das Handwerk und seine vielfältigen Karriere-Chancen informieren. Zu Gast war kein geringerer als Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller.

Zum Karneval der Kulturen im vergangenen Jahr wurden auf dem großen LED-Bildschirm vor dem BTZ wieder passende Motive der Imagekampagne gezeigt. Tausende Karnevalbesucher wurden so auf das Handwerk aufmerksam.

Europäische Tage des Kunsthandwerks

In diesem Jahr sollten vom 3. bis 5. April die 7. Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) stattfinden. Leider konnten die rund 160 Berliner Ateliers und Werkstätten aufgrund der Corona-Pandemie und des daraus folgenden Lockdown ihre kunsthandwerklichen Ar-



beiten nur virtuell zeigen. Die ETAK haben das Ziel die Öffentlichkeit von der Vielfalt und Leistungsfähigkeit von Kunsthandwerk und Design zu überzeugen, den Erfahrungsaustausch unter Kunsthandwerkern und Designern zu fördern und neue Kundengruppen zu erschließen. Das Wochenende der offenen Ateliers, Werkstätten, Museen und Ausbildungsstätten findet in mehr als 20 europäischen Ländern zeitgleich statt.

Wenn Corona ins Handwerk pfuscht

NEUE MOTIVE FÜR PLAKATE, FLYER UND SOCIAL MEDIA

Gerade in der Corona-Krise wollen Handwerksbetriebe mit ihren Kunden und Partnern in Kontakt bleiben. Die Imagekampagne des Handwerks unterstützt dabei mit aktuellen Motiven. Ein Plakat finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe.

Es gibt neun spezielle Corona-Motive, die jeder einfach im Konfigurator mit seinem Logo, Firmenangaben, kurzen Botschaften oder sogar dem eigenen Foto individuell gestalten kann. Die Dateien lassen sich ausgedruckt als Ladenplakat oder Flyer verwenden und auch digital auf der Firmenwebseite, im Newsletter oder den sozialen Medien einsetzen. Sie können wählen:

- Wir sind auch im Notfall für Sie da – also jetzt.
- Wir lassen uns von Corona nicht ins Handwerk pfuschen.
- Wir gehen auf Distanz – aber nur 2 Meter.
- Corona pfuscht uns leider ins Handwerk.
- Mit Abstand am besten.
- Eine Hand wäscht die andere.
- Bargeldlos heißt virenlos.

Unabhängig davon können Betriebe viele personalisierbare Werbemittel nutzen: Plakatmotive, gewerkspezifische Textmotive oder den aktuellen Werbefilm.

Neu ist, dass Handwerker jetzt auch eigene Texte, Bilder oder ein Logo in die Endsequenz des Imagekampagnenfilms integrieren können. Mit dem Konfigurator geht das in nur wenigen Schritten. Christina Kersten, geschäftsführende Gesellschafterin der Klima-Bau Volk GmbH & Co. KG (Hessen) hat den Film auf Facebook gepostet und bekam viele positive Rückmeldungen. Sie will den Film auch an Kontaktpersonen

in Schulen senden und mit ihrer Botschaft so genau die Zielgruppe erreichen.

Für alle 130 Handwerksberufe wird es eigene Textmotive geben, rund 70 sind schon vorhanden, von Augenoptiker („Damit alle alles sehen“) bis Parkettleger („Wir verlegen die Bretter, die die Welt bedeuten“). Auch diese Motive sind blanko oder mit eigenem Logo einsetzbar und kostenfrei. Nur für den etwaigen Druck entstehen Kosten.

Infos: www.werbemittel.handwerk.de,
www.handwerk.de



Selbstverwaltung des Berliner Handwerks



Zweimal jährlich treten die Mitglieder der Vollversammlung zu Beratungen zusammen.

Vorstand und Mitglieder der Vollversammlung

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. ZUKUNFT GESTALTEN.

Aufgaben und rechtliche Grundlagen

Die Handwerkskammer Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie übernimmt hoheitliche Aufgaben, wie beispielsweise das Führen der Handwerksrolle oder die Aufsicht über die Berufsausbildung. Ihre Stärke: die Selbstverwaltung. Dafür steht das „Parlament des Handwerks“, die Vollversammlung.

Vollversammlung

Ihr gehören laut Satzung 54 Mitglieder an, davon zwei Drittel Arbeitgeber/-innen (36) und ein Drittel Arbeitnehmer/-innen (18). Außerdem wurden jeweils drei weitere Mitglieder (zwei Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer) hinzugewählt. Somit sind es jetzt insgesamt 57 Vollversammlungsmitglieder (38 Arbeitgeber/-innen und 19 Arbeitnehmer/-innen).

Geschäftsführung

Die Geschäfte der Kammer werden nach Weisungen des Vorstands vom Hauptgeschäftsführer, im Vertretungsfall vom Geschäftsführer wahrgenommen. Die Geschäftsführung nimmt beratend an den Sitzungen des Vorstands und der Vollversammlung teil. Hierbei ist es ihre Aufgabe, diese Gremien durch sachgerechte Informationen und Vorbereitung in der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Diese Gremienarbeit hat sich in vielen Bereichen der Handwerkswirtschaft bewährt und bei besonderen Herausforderungen ihre Stärke bewiesen, wie während der jetzigen Coronavirus-Pandemie. Hier steht die Handwerkskammer ihren Betrieben mit Beratung und Unterstützung zur Seite und vertritt deren Belange gegenüber der Politik. Aktuell beträgt der Mitgliederbestand rund 30.450 Betriebe des Handwerks (zulassungspflichtige und zulassungsfreie Handwerke) und des handwerksähnlichen Gewerbes. In der Summe bieten unsere Mitglieder 180.000 Erwerbstätigen einen Arbeitsplatz und mehr als 9.500 Auszubildenden eine berufliche Perspektive.



Präsidentin Carola Zarth mit Vizepräsident Erwin Kostyra, Meistervertreter (l) und Vizepräsident Karsten Berlin, Gesellenvertreter.

Vorstandsmitglieder



Matthias Frankenstein
Dipl.-Ing. Versorgungs-
und Energietechnik
Arbeitgebervertreter



Anselm Lotz
Kraftfahrzeugtechniker
Arbeitgebervertreter



Klaus-Dieter Müller
Stuckateurmeister
Arbeitgebervertreter



Rainer Struck
Zahntechniker
Arbeitgebervertreter



Olaf Sauer
Kraftfahrzeugtechniker
Arbeitnehmervertreter



Mary Zamalloa-Eckert
Bäckergesellin und
Teigmacherin
Arbeitnehmervertreterin

Geschäftsführung



Hauptgeschäftsführer Jürgen Wittke (l.),
Geschäftsführer Ulrich Wiegand (r.)

Mitglieder der Vollversammlung

MEISTERVERTRETER/-INNEN



Jörn Anhalt
Bau



Olaf Bande
Gebäudereiniger



Karsten Berning
Bäcker und Konditor



Rolf Block
Glaser



Michael Brendel
Maler und Lackierer



Klaus Gerlach
Fleischer



Carsten Joschko
Elektrotechniker



Maren Foryta
Goldschmiedin



Hendryk Kaul
Holz- und Bautenschutz



Jan Kopatz
Friseur



Andreas Krebs
Gerüstbauer



Rüdiger Kußerow
Bestatter



Beate Roll
Unternehmerfrauen im
Handwerk



Jörg-Dieter Mann
Dachdecker



Norbert Skrobek
Schornsteinfeger



Stefan Mewes
Ofen- und Luftheizungs-
bauer



Guido Müller
Maler und Lackierer



Frank-Michael Niehus
Tischler



Elke Ostermaier
Kosmetikerin



Aynur Özdemir
Gebäudereinigerin



Joachim Soltmann
Konditor



Mario Zanni
Elektrotechniker



Olaf Scherler
Schuhmacher



Andreas Schuh
Installateur und
Heizungsbauer



Gunther Schulz
Buchdrucker



Rainer Schwadtke
Bäcker



Alexander Strehlow
Raumausstatter



Erdinc Zayim
Karosserie- und Fahrzeug-
bauer



Irene Wattler
Hörgeräteakustikerin



Ralf Wendt
Metallbauer



Holger Wiehle
Parkettleger



Mike Zimmermann
Bodenleger

Mitglieder der Vollversammlung

GESELLENVERTRETER/-INNEN



Roghieh Ghorban
DGB



Sabine Gilbert
Bäckereifachverkäuferin



Oliver Helterhof
Kraftfahrzeugmechaniker



Peter Gau
Maurer



David Jaretzke
Gebäudereiniger



Frank Hartmann
Gebäudereiniger



Marco Schayer
Blechslosser
Kfm. Angestellter



Norbert Riediger
Gebäudereiniger



Detlef Schulze
Gebäudereiniger



Gert Poet
Friseur



Uwe Schwenzer
Tischler



Marco Wojtkowiak
Karosserieaufarbeiter



Heiner Uhlemann
Gebäudereiniger



Angelika Walle
Gebäudereinigerin



Andreas Wondrak
Kfz-Elektromechaniker



Heiko Zmeck
Kraftfahrzeugschlosser

Ehrenamt & soziales Engagement

Ohne die zahlreichen freiwillig Tätigen liefe vieles nicht so gut im Handwerk. Gerade Prüferinnen und Prüfer setzen die gute Tradition fort, indem sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement zur Förderung des beruflichen Nachwuchses beitragen und ihre Erfahrungen weitergeben – so wie sie es einst in ihrer eigenen Ausbildung erfahren haben.

Prüfungsausschüsse

2019 waren rund 1.500 Ehrenamtsträger in den Prüfungsausschüssen des Berliner Handwerks aktiv. 180 Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse sind im vergangenen Jahr – auch überregional – im Ausbildungswesen für Innungen und Handwerkskammer tätig geworden. Die Handwerkskammer Berlin betreute für Meisterprüfungen insgesamt 46 Ausschüsse, bei den Fortbildungen waren es 29 Prüfungsausschüsse. Regelmäßig bereitet die Kammer die Mitglieder der verschie-

denen Prüfungsausschüsse in Schulungen auf ihre verantwortungsvolle Arbeit vor. Im Mittelpunkt standen im vergangenen Jahr gewerkeübergreifend wieder die rechtlichen Grundlagen und gesetzlichen Vorgaben in der Meisterprüfung. Die Nachfrage nach den Schulungen ist mit jeweils mehr als 50 Prüferinnen und Prüfern sehr hoch, sodass diese nun regelmäßig angeboten werden.

www.hwk-berlin.de, Rubrik: Weiterbildung, Ehrenamtliche Prüfer

Berliner Schulpate

Seit sechs Jahren vermittelt die Initiative Berliner Schulpate gemeinsam mit Förderern aus der Wirtschaft Grundschulkindern erste Einblicke in Berufe. Zum Geburtstag im Februar 2020 backten sie gemeinsam Brot und gingen dafür zur Bäcker-Innung, in die Backstube der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg. Dort nehmen seit sechs Jahren Schülerinnen und Schüler an der

frühen praxisnahen Berufsorientierung teil. Akademieleiter Marian Kalliske zeigte den Mädchen und Jungen der Galilei-Grundschule (Berlin-Kreuzberg), wie Brote geformt und Hefezöpfe geflochten werden.

Auch Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Arbeitssenatorin Elke Breitenbach kneteten Brotteig. „Kinder müssen früh die Gelegenheit bekommen, sich auszuprobieren, um ihre Stärken zu entdecken und später eine passende Berufswahl treffen zu können“, sagte Carola Zarth. Die Begegnungen schafften berufliche Vorbilder und stellten Kontakte in die Arbeitswelt her.

Handwerker und Förderer aus der Wirtschaft gehen in Grundschulen und geben als Berufspatinnen und -paten einen Einblick in ihre Berufe. Der Berliner Schulpate arbeitet erfolgreich mit 27 Grundschulen zusammen. Mehr als 450 Unternehmen haben sich bereits als Förderer engagiert.

www.berliner-schulpate.de



Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth (3.v.r.) und Arbeitssenatorin Elke Breitenbach kneteten mit Grundschulern und -schülerinnen Brotteig in der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Berlin-Brandenburg.

Arbeitskreise beraten Fachgremien

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin wird in wichtigen speziellen Fachgebieten von verschiedenen Arbeitskreisen unterstützt. Am 27. November 2019 legten sie ihre Ergebnisse vor.

Berufliche Bildung & Fairer Wettbewerb

Beide Arbeitskreise luden am 29. Januar 2020 zur gemeinsamen Sitzung ein. Dabei ging es um die Novelle des Berufsbildungsgesetzes, geplante Mindestvergütung für Azubis und international vergleichbare Abschlussbezeichnungen. Ein „Qualitätssiegel Ausbildung“ für Betriebe soll kommen und zu einer höheren Ausbildungsqualität beitragen. „Wir diskutieren über Perspektiven für Leistungsschwächere, Ausbildungsberufe mit gestiegenen Qualifikationsanforderungen und Folgen der Digitalisierung in der Ausbildung“, so Karsten Berlin.

Karsten Berlin,
karsten.berlin@kmbberlin.de
Anselm Lotz,
anselm.lotz@carparts-promotor.de

Bauwirtschaft

Schwerpunkt war u. a. das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz. Das Handwerk fordert hier gleiche Bedingungen für ansässige Unternehmen: Vergabemindestentgelte (Berlin: 11,30 Euro, geplant 12,50 Euro; Brandenburg: 10,50 Euro) dürfen nicht auseinander-

driften. Die Handwerkskammer setzt sich für gewerbliche Standortsicherung und -vorsorge ein, weil Wohnungsbau zunehmend Gewerbe verdrängt. „In Berlin sind nur rund 15 Prozent der Betriebe Eigentümer,“ sagte Klaus-Dieter Müller. Zu lange Bearbeitungszeiten in manchen Bezirken – 40 bis 80 Wochen – erschweren Betrieben die Baustelleneinrichtung. Während der SARS-CoV-2-Pandemie verschärfte sich die Situation nochmals, da Behörden durch fehlende Digitalstrategien teilweise nicht arbeitsfähig waren, während die Belegschaft im Homeoffice war.

Klaus-Dieter Müller,
kd.mueller@k-rogge.de

Umwelt & Innovation

Im Dezember 2019 wurden die streckenbezogenen Durchfahrtsverbote für Dieselfahrzeuge bis Euro 5 auf acht Berliner Straßenabschnitten umgesetzt. Im Vorfeld hatte die Handwerkskammer eine Anlieger-Frei-Regelung für Handwerker erreicht. Auf insgesamt 33 Straßenabschnitten (21 Kilometer) hat der Senat seit dem Sommer dauerhafte Tempo-30-Zonen eingerichtet. Der neue Vorsitzende Matthias Frankenstein berichtete: „Die Nachrüstung von Handwerkerfahrzeugen wird zwar mit bis zu 3000 Euro vom Bund gefördert, es sind aber immer noch keine SCR-Katalysatoren für Transporter verfügbar.“

Matthias Frankenstein,
m.frankenstein@mercedoel.de

Imagekampagne

Seit Januar 2019 ist das Berliner Handwerk offizieller Presenter der Basketball-Grundschul-Liga von ALBA Berlin. „Zu Beginn und beim Finalturnier stellte sich das Handwerk als moderner Arbeitgeber vor“, so Karsten Berning, neuer Vorsitzender des Arbeitskreises. An Mitmachstationen testeten die Kinder verschiedene Materialien oder probierten sich als Bauhandwerker aus. Die LED-Leinwand am BTZ macht auf Veranstaltungen aufmerksam und wirbt für Handwerksberufe.

Karsten Berning,
karsten.berning@johann-mayer.de

Frauen im Handwerk

Der Arbeitskreis berät Fachgremien zu frauen- und familienpolitischen Themen. „Wir wollen mehr öffentliche Präsenz für positive Vorbilder und weibliches Unternehmertum schaffen“, erklärte die neue Vorsitzende Ria Tiemeyer. Ziel sei es, junge Frauen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Auf dem Plan stehen auch Perspektiven für Frauen im Amt der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sowie das Thema neue Geschäftsmodelle durch Digitalisierung.

Ria Tiemeyer,
post@atelier-tiemeyer.de

Junioren des Handwerks

„Wir vertreten die junge Stimme im Berliner Handwerk“, betont der Vorsitzende Marc Damerau. Und das bei vielen Gelegenheiten: u. a. bei der Meisterfeier, der Veranstaltungsreihe „Politik im Dialog“ oder bei den sogenannten Berufestunden mit den Berliner Schulpaten an Grundschulen.

Die Mitglieder haben ein aktives Netzwerk aufgebaut, organisieren Fortbildungen und tauschen sich mit anderen Landesverbänden aus. Interessenten bis 45 Jahre können sich bei den Junioren engagieren

Marc Damerau,
handwerksjunioren@hwk-berlin.de
www.facebook.com/hwjberlin



Berlin Partner fehlt noch

**ANZEIGE, BERLIN PARTNER FÜR WIRTSCHAFT
SATZSPIEGEL
1/1 HOCH
185 X 257 MM**



Weltrekord: Berliner Stuckateure schafften es ins Guinnessbuch der Rekorde

© J. J. J. Media

Schlaglichter

BILANZ UND AUSBLICK

Mit Wirtschaftsgesprächen begann das neue Jahrzehnt: Handwerkskammer und IHK hatten am 10. Januar 2020 rund 1500 Gäste zum Neujahrsempfang der Berliner Wirtschaft eingeladen. Beim traditionell ersten großen Treffen im Jahr kommen Entschei-

dungsträger aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft zusammen. Erstmals standen zwei Frauen an der Spitze: Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und IHK-Präsidentin Dr. Beatrice Kramm.

Um Nachwuchs wirbt das Berliner Handwerk auch dort, wo Basketball-Schulteams aus ganz Berlin aufeinandertreffen: bei der ALBA Grundschulliga. Seit 2019 engagiert sich die Handwerkskammer als Presenter bei Europas größter Turnierserie. Auch beim ALBA-Spiel im Februar 2020 machten Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Hauptgeschäftsführer Jürgen Wittke deutlich, worum es geht: Kindern und Jugendlichen Karrierechancen in mehr als 130 spannenden Berufen aufzuzeigen. „Die Spieler zaubern mit ihren Händen, haben Technik und Teamgeist und sind körperlich fit. Das sind genau die Dinge, mit denen man auch im Handwerk punkten kann“, so Carola Zarth. Jürgen Wittke sprach weitere Gemeinsamkeiten an: „Leidenschaft und Tatkraft sind typisch im Handwerk.“



Das Handwerk stellt sich bei der ALBA Grundschulliga vor. Als Presenter will die Handwerkskammer Berlin auch 2020 junge Menschen für Handwerksberufe begeistern.



Meister/-innen ihres Fachs sind auch Claudia Ruhmland (Konditorin, links), Samuel Haas (Zimmerer) und Ariadne Zienert-Kuhn (Zahnärztin).

Spitzen-Handwerker gemeinsam auf der Bühne: Erstklassige Auszubildende und Berlins beste Azubis wurden am 15. Januar 2020 geehrt. Die Handwerkskammer zeichnete Betriebe und deren jahresbeste junge Gesellen für hervorragende Leistungen aus. Sie sind Vorbilder für junge Menschen. Dieses Mal kommen aus dem Berliner Handwerk 36 Landessiegerinnen und -sieger, sechs von ihnen wurden Bundessiegerinnen und -sieger, sie holten zwei dritte, zwei zweite und zwei erste Plätze.

Meister feiern: 718 Erfolgsgeschichten von frischgebackenen Meisterinnen und Meistern der Berliner Wirtschaft waren im vergangenen Jahr ein Grund zum Feiern. Auch 474 Handwerkerinnen und Handwerker aus 28 Berufen nahmen im März 2019 feierlich ihre Meisterurkunden entgegen.

Azubis finden – dafür ist die Börse „ausbildung4u“ da. Betriebe, die Lehrstellen besetzen wollen, treffen dabei auf junge Menschen, die von Beratern der Handwerkskammer gut vorbereitet werden. Unter dem Motto „Nicht ohne Ausbildungsplatz in die Ferien!“ stellen sich Bewerber ohne langes Prozedere direkt bei Ausbildern vor, die oft gleich mehrere freie Plätze anbieten. 2019 führten teilnehmende Ausbilder mehr als 100 Gespräche

und vereinbarten 70 Praktika. „Viele Betriebe engagieren sich vorbildlich in der Ausbildung. Aber sie müssen heute einen deutlich größeren Aufwand betreiben, um Azubis zu finden“, sagt Ulrich Wiegand, Geschäftsführer der Handwerkskammer Berlin.

Teil der Handwerksfamilie werden mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August und September mehr als 3000 junge Menschen. Die Handwerkskammer lädt traditionell zum Azubi-Welcome-Day ein und gibt einen Ausblick auf das, was die Neuen erwartet: Bei Teambuilding, kreativen Workshops, einem Motivationskurs für schwierige Phasen in der Ausbildung, digitaler Graffiti oder Perkussion auf Papphockern ging es am 3. September 2019 fröhlich und sportlich zu. Den Fragen der künftigen Fachkräfte stellten sich auch Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Wirtschaftsstaatssekretär Christian Rickerts, sie hießen rund 100 Azubis persönlich willkommen.

Weltrekord: Berliner Stuckateure schafften es ins Guinnessbuch. Auszubildende des Lehrbauhofs und das deutsche Nationalteam der Stuckateure zogen am 13. September 2019 gemeinsam einen 104,27 Meter langen Stab aus Gipsstuck in einer Bestzeit von 29 Stun-

den, 11 Minuten und 96 Sekunden – Weltrekord. Sie arbeiteten in acht Zweiertteams Hand in Hand und sprinteten um die rund 50 Meter lange Wettkampfbahn. Den Stuckschlitten, eine Art Schablone, gaben sie wie einen Staffelstab weiter. „Junge Menschen, die sich selbst ein solches Ziel setzen und dann mit Leidenschaft und Eifer trainieren, um ihren Traum zu verwirklichen, verdienen unseren vollen Respekt“ sagt Klaus-Dieter Müller, Präsident der Fachgemeinschaft Bau. Der Lehrbauhof und der Handwerksberuf rücken damit in den Fokus der Öffentlichkeit – beste Werbung für die duale Berufsausbildung und die vielfältigen Bauberufe.

Zukunftswerkstatt für Azubis: In genau die verwandeln sich zum Tag des Handwerks das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer sowie die angrenzende Kfz-Innung. Hunderte junge Menschen probierten am 19. September 2019 ihr handwerkliches Geschick an Mitmachstationen aus. Mosaik legen, Holz bearbeiten, mit modernen Maschinen den Fußboden reinigen oder ein Gefühl für Höhe bekommen wie Gerüstbauer – Betriebe und Innungen zeigten Schülerinnen und Schülern, was ihr Handwerk ausmacht. Sie knüpften Kontakte zu potenziellen Bewerbern und luden sie zum Praktikum ein.

2020 wird der Tag des Handwerks in neuer Form stattfinden, auch abhängig von den Maßnahmen gegen die Pandemie. Von den mehr als 130 Handwerksberufen sind viele gar nicht bekannt. „Das wollen wir ändern. Nicht umsonst heißt es im Handwerk: Alles, was du dir vorstellen kannst, sollst du versuchen“, so Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth.



Praktische Ausbildungsorientierung für mehr als 600 junge Menschen beim Tag des Handwerks 2019. Mit dabei: Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller, Handwerkskammerpräsidentin Carola Zarth und Geschäftsführer Ulrich Wiegand.

FOTONACHWEISE

Adobe Stock, Mehdi Bahmed,
Tobi Bohn, Santiago Engelhardt,
Konstantin Gastmann, Hruby,
imago, iStockphoto,
Jensen media, Mastbau FN GmbH,
Simone M. Neumann,
Photoatelier Pfeil, pixelklex,
Marie Staggat, André Wagenzik,
Marina Wolf

Infografiken: Martina Puchalla

HANDWERK IN BERLIN

Mehr Service für Sie! Das, was einen guten Handwerker, eine gute Handwerkerin ausmacht, finden Sie auch in den Themen unseres neuen Magazins wieder: lösungsorientiert, kreativ und kundenfreundlich. So wie das Handwerk eben.

Damit wir noch besser werden, schreiben Sie uns, was Sie bewegt. Wir spüren Ihren Themen nach und lassen nicht locker, versprochen.

redaktion@hwk-berlin.de

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Berlin und die Innungen beglückwünschen ihre Mitglieder ganz herzlich zum Geburtstag sowie zu Meister- und Betriebsjubiläen.

GEBURTSTAGE

85 Jahre

Ingeborg Benitz, Friseurmeisterin, 2. April

81 Jahre

Karl Heinz Schafhausen, Ehrenobermeister der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin, 27. April

80 Jahre

Renate Schäfers, Geschäftsführerin der „Die Brille Badstraße“ GmbH, 22. März

70 Jahre

Reinhard Büscher, Tischler- und Glasermeister, 3. April

69 Jahre

Klaus Gerlach, Obermeister und Landesinnungsmeister der Fleischer-Innung Berlin, 4. April

68 Jahre

Walter Fürk, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 7. April

66 Jahre

Thomas Lundt, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Berlin, 26. Mai

65 Jahre

Gabriele Sawitzki, Rixdorfer Schmiede, Metallbauer-Handwerk, 7. April
Michael Ulm, Geschäftsführer der Fliesenbau Bade & Co. GmbH, 6. Mai

63 Jahre

Lutz-Wolfgang Schmiel, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 28. Mai

62 Jahre

Ria Tiemeyer, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 13. April

Udo Wegener, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 17. April

61 Jahre

Joachim Soltmann, Obermeister der Konditoren-Innung Berlin, 24. April

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Handwerkskammer Berlin
Blücherstraße 68, 10961 Berlin
Telefon: (030) 2 59 03 – 01
Telefax: (030) 2 59 03 – 235
Internet: www.hwk-berlin.de
E-Mail: info@hwk-berlin.de
ISSN 09 39 44 43

„Handwerk in Berlin“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Berlin.

Redaktion:

Elke Sarkandy (Chefredakteurin),
Tel.: 2 59 03 – 230
E-Mail: sarkandy@hwk-berlin.de
Marina Wolf, App. – 119
Birgit Wittenberg, App. – 226

Verlag, Druck und Anzeigen:

TMM Magazine GmbH
Franklinstr. 11, 10587 Berlin
Telefon (030) 2 35 99 51 – 75
Fax (030) 2 35 99 51 – 88
Anzeigenleitung: Jörn Fredrich
E-Mail: joern.fredrich@tmm.de
www.tmm.de

Es gilt die Anzeigenpreislise Nr. 35 vom 1. Januar 2020.

Gestaltung:

Redaktion und scottie.design

Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

Abonnement:

Für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 4 Euro, das Jahresabonnement kostet 24 Euro (Preise einschl. 7 Prozent MwSt.).

Ihre Bestellwünsche richten Sie bitte an:
TMM Magazine GmbH
Telefon: (030) 2 35 99 51 – 75
E-Mail: handwerk@tmm.de

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, aber nicht unbedingt die Ansicht der Handwerkskammer. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Grafiken und Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Diese Zeitschrift wird geprüft durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.



Heiner Uhlemann, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. April

60 Jahre

Klaus Fehling, Fotografenmeister, 21. April

57 Jahre

Jörg Spott, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 14. Mai; **Torsten Weber**, Obermeister der Innung Parkett und Fußbodentechnik Nordost, 15. Mai

55 Jahre

Jörg Staroske, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 1. April; **Stephan Schwarz**, Ehrenpräsident der Handwerkskammer Berlin, 15. Mai; **Axel Pönisch**, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 20. Mai

54 Jahre

Henry Vogt, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 26. April

53 Jahre

Andreas Boll, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 8. April; **Ronald Horstmann**, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. Mai

52 Jahre

Maren Foryta, Obermeisterin der Gold- und Silberschmiede-Innung Berlin, 10. April; **Erdinc Zayim**, Obermeister der Karoserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 5. Mai; **Marco Schayer**, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 20. Mai

49 Jahre

Detlef Pohl, Geschäftsführer der Innung für Metall- und Kunststofftechnik Berlin, 26. April; **Alexander Rüniger**, Vorstandsmitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Berlin, 18. Mai

48 Jahre

Dennis Heinrich, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 14. April; **Erik Paßow**, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 6. Mai

45 Jahre

Andreas Krebs, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 25. April

43 Jahre

Fabian Lenzen, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 9. April

42 Jahre

Dr. Manja Schreiner, Geschäftsführerin der Baugewerks-Innung Berlin, 29. April

41 Jahre

Nadine Matho, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 14. April

Johannes Kamm, Geschäftsführer der Bäcker-Innung Berlin, 29. Mai

31 Jahre

Hannes Martens, stellv. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Berlin, 18. Mai

MEISTERJUBILÄEN

30 Jahre Meister

Carsten Baensch, Gas- und Wasserinstallateurmeister, 10. Mai

25 Jahre Meister

Christian Augsburg, Gas- und Wasserinstallateurmeister, 19. April
Petra Nehls, Friseurmeisterin, 30. Mai

BETRIEBSJUBILÄEN

30-jähriges Bestehen

Bading GmbH, 1. Mai

25-jährigen Bestehen

Peter Schönitz, Elektroinstallateurmeister, 19. April
Dirk Gomoll, Schornsteinfegermeister, 1. Mai
Deborah Susan Hanley, Friseurmeisterin, 1. Mai

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

30 Jahre im Betrieb

Michael Mecke, beschäftigt bei der Borst & Muschiol GmbH & Co. KG, 5. April; **Axel Lewandowski**, beschäftigt bei der Borst & Muschiol GmbH & Co. KG, 23. April

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese Seite gehört Ihnen, den erfolgreichen Frauen und Männern im Handwerk. Hier veröffentlichen wir gerne Ihre Glückwünsche zu Jubiläen (ab 25 Jahre) und Geburtstagen (ab 60 Jahre). Laut der neuen Datenschutz-Grundverordnung brauchen wir jedoch Ihren schriftlichen Auftrag oder Ihre Einwilligungserklärung per Mail oder Fax.

E-Mail: redaktion@hwk-berlin.de

Tel.: (030) 2 59 03 – 226

Fax: (030) 2 59 03 – 235



ERV

Entsorgung
Recycling
Verwertung

Wir recyceln:
♻️ Baustellenmischabfälle
♻️ Fettsabscheiderinhalte

Für eine saubere Umwelt.

ERV GmbH
Entsorgung-Recycling-Verwertung
Veltener Str. 24
16515 Oranienburg
OT Gernendorf



erv-info.de

Unser Service für Handwerksbetriebe

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Berlin können ein umfangreiches Dienstleistungsangebot nutzen, fast immer kostenfrei. Hier eine Auswahl. Fordern Sie uns. Wir informieren und beraten Sie gern.

Aus- und Weiterbildung, Sekretariat, (030) 259 03-347

Ausbildungsvertrag, Lehrlingsrolle, Tel: -346, E-Mail: lehrlingsrolle@hwk-berlin.de
 Ausschuss für Lehrlingsstreitigkeiten: Eva Taubert, -344, taubert@hwk-berlin.de
 Fort- und Weiterbildungsprüfungen: 2 59 03 - 365, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Förderung der Berufsausbildung im Land Berlin (FBB): Norman Popp, -381, n.popp@hwk-berlin.de
 Lehrstellenbörse, Praktikumsbörse: -356, lehrstellenboerse@hwk-berlin.de
praktikumsboerse@hwk-berlin.de
 Meister-BAföG, Begabtenförderung: Jens Wortmann, -356, wortmann@hwk-berlin.de
 Meisterprüfungen: Angelika Schönwaldt-Dohnt, -370, pruefungswesen@hwk-berlin.de
 Mobilität: Susanne Boy, -338, mobil@hwk-berlin.de
 Passgenaue Besetzung: -395 oder -409, vermittlung@hwk-berlin.de

Bildungsstätten

Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ): Erneuerbare Energien, Gebäudeenergieberater: Jean Liebing, -454, liebing@hwk-berlin.de
 Technische Weiterbildung (Elektro, Maler & Lackierer, Restauratoren): Sylvia Düring, -424, duering@hwk-berlin.de
 Technische Weiterbildung (Tischler): Christian Gaube, -486, gaube@hwk-berlin.de
 Kaufmännische Weiterbildung: Volker Berg, -452, berg@hwk-berlin.de

Meistervorbereitungslehrgänge: Juane Joanny, -405, joanny@hwk-berlin.de
 Bildungs- und Innovationszentrum (BIZWA), Aus- und Fortbildungsangebote: Elke Wiede, (03338) 39 44 16, bizwa@hwk-berlin.de

Betriebsberatung, Sekretariat, (030) 259 03-467

Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement, ZDH-ZERT GmbH: Andreas Weise, -465, weise@hwk-berlin.de
 Betriebsführung, EU-Beratung, Existenzgründung, Übergabe/-nahme, Finanzierung, Fördermittel: -467, betriebsberatung@hwk-berlin.de
 Bewertung der Betriebseinrichtung, Zeitwertgutachten, Steffen Noak, -462, noak@hwk-berlin.de
 Digitalisierung, Innovation: Dr. Jost-Peter Kania, -444, kania@hwk-berlin.de und Kerstin Wiktor, -392, wiktor@hwk-berlin.de
 Meistergründungsprämie: Martin Klinn, -471, klinn@hwk-berlin.de
 Nachfolgebörse: Robert Bach, -360, bach@hwk-berlin.de
 Personalentwicklung: Janett Els, -464, els@hwk-berlin.de

Gewerbeangelegenheiten

Ausnahmebewilligungen, GmbH-Eintragungen, Schwarzarbeit: Dr. Johannes Thelen, -104, thelen@hwk-berlin.de
 Serap Tezcan, -109, tezcan@hwk-berlin.de

Handwerksrolle

Änderungen, Betriebsleiterwechsel: Ines Wiesmann, -107, wiesmann@hwk-berlin.de



Handwerkskammerbeiträge

Claudia Kautz, -315; Alexandra Stabernack, -310, beitrag@hwk-berlin.de

Rechtsberatung

Rechtliche Beratung für Handwerksbetriebe oder rechtliche Fragen im Sachverständigen- und Innungswesen: Steffi Reich, -350, reich@hwk-berlin.de
 Christian Staeger, -393, staeger@hwk-berlin.de
 Petra Heimhold, -391, heimhold@hwk-berlin.de
 Sachverständigenvermittlung, Verbraucherbeschwerdestelle: Katharina Liebsch, -352, liebsch@hwk-berlin.de

StarterCenter Berlin

Piet Neuhoff, -342, neuhoff@hwk-berlin.de
 Jovan Otto, -116, otto@hwk-berlin.de

Wirtschaftspolitik, Sekretariat, Ina Kannenberg, (030) 259 03-358

Arbeits- und Umweltschutz, Umgang mit Gefahrstoffen, Gefährdungsbeurteilung, Abfall, Energie: Dr. Martin Peters, -460, peters@hwk-berlin.de
 Förderung von Frauen, Vereinbarkeit Beruf u. Familie: Sina Goldkamp, -362, goldkamp@hwk-berlin.de
 Parkraumbewirtschaftung, Öffentliche Aufträge: Svend Liebscher, -357, liebscher@hwk-berlin.de

Weitere Ansprechpartner:
www.hwk-berlin.de

DER NEUE LAND ROVER DEFENDER

ACCESS ALL AREAS



ABOVE & BEYOND



Der neue Land Rover Defender stellt sich jeder Herausforderung und kennt kein Unmöglich. Mit permanentem Allradantrieb und konfigurierbarer Terrain Response- Technologie lotet er Grenzen völlig neu aus. Getestet unter Extrembedingungen und in jedem erdenklichen Terrain zeigt er eindrucksvoll, dass er immer ans Ziel kommt. Der neue Defender. Eine Ikone. Eine Kategorie für sich.

LEASING ANGEBOT FÜR LAND ROVER DEFENDER 110 D200, 8-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE, PS: 147, KW: 200, CCM: 1.999.

JETZT MTL. LEASEN FÜR:	495,00 EUR²
GESAMTFAHRZEUGPREIS (UPE):	55.600,00 EUR
FRACHTKOSTEN:	990,00 EUR
ZULASSUNGSKOSTEN:	200,00 EUR
LEASINGSONDERZAHLUNG:	0,00 EUR
LEASINGLAUFZEIT:	48 MONATE
LAUFLEISTUNG/JAHR:	10.000 KM

DINNEBIER PREMIUM-CARS

Kraftstoffverbrauch im NEFZ-Testzyklus (in l/100 km) kombiniert: 7,8; CO₂-Emissionen: 205 g/km. CO₂-Effizienzklasse: C. Die Werte beziehen sich auf die niedrigste Spezifikation, die nach gewählter Option und Ausstattungslinie variieren können.

**AUTOHAUS DINNEBIER GMBH
PREMIUM-CARS**

BRUNSBÜTTELER DAMM 192
13581 BERLIN
TELEFON: 030 / 35107200

KURFÜRSTENDAMM 106 - 108
10711 BERLIN
TELEFON: 030 / 894 087 200

BRITCARS DINNEBIER GMBH

WARTHSTRASSE 15
14513 TELTOW
TELEFON: 03328 / 442 330

WWW.DINNEBIERGRUPPE.DE

Abbildungen zeigen Wunschausstattungen gegen Mehrpreis. 1) Jaguar Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. 2) Land Rover Fleet & Business Leasing ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, Postfach 57 03 28, 22772 Hamburg. // Autohaus Dinnebieer GmbH, Hauptsitz Wittenberge, Lindenberger Straße 6, 19322 Wittenberge. Geschäftsführer: Uwe Dinnebieer. Amtsgericht Neuruppin, HRB 1369.



Nutzfahrzeuge

Passt immer. Profis in black.



Leasing für Leistungsträger.

Die **BLACK LINE** Edition vereint alles, was ein Profi für einen starken Auftritt braucht: Zuverlässigkeit zu einem einmaligen Preis und das gewisse Extra, was Ihr Unternehmen von anderen unterscheidet.

BLACK LINE CADDY

Caddy Kastenwagen „EcoProfi“
2.0 TDI, 55 kW (75 PS)

Sonderzahlung 0,00 €
Fahrleistung p.a. 10.000 km
Laufzeit 72 Monate
Monatliche Leasingrate

159,-€

Kraftstoffverbrauch in l/100 km:
innerorts 5,5, außerorts 4,2, kombiniert 4,7
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 123.
Effizienzklasse B

BLACK LINE CRAFTER

CRAFTER 30 Kasten „EcoProfi“
2.0 TDI, 75 kW (102 PS), Hochdach

Sonderzahlung 0,00 €
Fahrleistung p.a. 10.000 km
Laufzeit 72 Monate
Monatliche Leasingrate

199,-€

Kraftstoffverbrauch in l/100 km:
innerorts 7,2, außerorts 5,5, kombiniert 6,1
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 161.
Effizienzklasse C

BLACK LINE T6.1

Kastenwagen „EcoProfi“
2.0 TDI, 66 kW (90 PS)

Sonderzahlung 0,00 €
Fahrleistung p.a. 10.000 km
Laufzeit 60 Monate
Monatliche Leasingrate

239,-€

Kraftstoffverbrauch in l/100 km:
innerorts 7,9, außerorts 7,2, kombiniert 7,5
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 196.
Effizienzklasse C

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden im Zeitraum vom 01.03.2020 bis 30.04.2020. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnet der ausliefernde Betrieb separat. Alle Preise sind exklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. Stand 03/2020. Nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

ASB Autohaus Berlin GmbH

Volkswagen Berlin-Marzahn
Marzahner Chaussee 234, 12681 Berlin
Telefon + 49 30 54797 456

Volkswagen Berlin-Pankow
Berliner Straße 100, 13189 Berlin
Telefon + 49 30 47995 456

www.autohaus-berlin.de